26. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Mittwoch, den 19. Januar 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Sprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Platzknappheit entsprechend zu verringern.

Der Küstenschutz.

Berlin, 18. Jan. (Drahtb.) Laut Art. des Vertrages von Versailles hat Deutschland Recht, innerhalb einer Zone von 50 Kilometer an der deutschen Küste und auf den deutschen Inseln außer Helgoland und der Kieler Bucht alle Befestigungswerke, Anlagen und festen Seeplätze" im Zustand vom 10. Januar 1920 mit der an diesem Tage vorhandenen Armierung zu behalten. Die Regierung hat am 10. Februar 1920 der interalliierten Kontrollkommission ein Verzeichnis der unter Artikel 196 fallenden Werke und Armierung vorgelegt. Die Kontrollkommission hat jedoch ihre Zustimmung zur Beibehaltung eines großen Teiles der wertvollsten Anlagen versagt. Die Botschafterkonferenz hat die deutschen Regierung zur Entscheidung über diese Vertragsverletzung aufgerufen, ist der Kontrollkommission kurzerhand beigetreten und hat dies der deutschen Regierung in einer Note vom 31. Dezember 1920 mitgeteilt. Die Kontrollkommission hat daraufhin die Auslieferung der ihrer Auffassung überflüssigen Geschütze mit Zubehör und Munition bis zum 17. Januar verlangt. Die deutsche Regierung hat jetzt an die Ministerpräsidenten der alliierten Regierungen die Bitte gerichtet, die Angelegenheit auf der bevorstehenden Konferenz des Obersten Rates einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen. Zugleich ist die Kontrollkommission gebeten worden, die Forderung auf Auslieferung des Materials bis zur Entscheidung des Obersten Rates zurückzustellen.

*

Was Herr Loucheur möchte . . .

Paris, 18. Jan. Der Minister der „befreiten Gebiete", Loucheur, hat dem Vertreter des „Matin" eine Unterredung gewährt, aus welcher folgende Punkte hervorzuheben sind: Deutschlands Absicht ist klar. Man beabsichtigt, das Reich durch Bankerott zu bringen. Die Reichsregierung kümmert sich nicht um die Sanierung der Finanzen. Durch die fortgesetzte Emission von Papiergeld wird die Mark weiter entwertet, so daß wir in wenigen Monaten sagen können, wir wollen nicht mehr, nehmt ihr die Leitung unserer Geschäfte in die Hand. (!) Loucheur meint, man solle nicht auf diese Einladung warten, aber könne man sich einer unmöglich zu lösenden Lage gegenüber befinden. Die Entente müsse Deutschland eine energische Aufforderung schicken, dann müsse die Entente Deutschland in Verwaltung nehmen. Frankreich sei an einem wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands ebenso interessiert wie es selbst. Aber es fehle mehr Mut (!), die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. (Siehe das heute noch daniederliegende Kriegsgebiet im Westen und dann Ostpreußen, wo nach kürzester Frist neues Leben blühte. Red. d. „G.-A.") Vor allem müsse es gelingen, Ordnung in den öffentlichen Haushalt zu bringen. Es sei zum Beispiel ein unerhörter Zustand, daß die Eisenbahn mit einem Defizit von 20 Milliarden arbeite. Frankreich müsse dann das deutsche Budget kontrollieren und ihm dafür Sorge tragen, daß der deutsche Steuerzahler ebenso schwer belastet wird wie der französische. Loucheur schloß mit der Bemerkung, man habe jetzt lange geredet. Deutschland müsse bezahlen, und es komme Frankreich zu, ihm die formelle Versicherung zu geben, daß es entschlossen ist, alles zu tun, damit allen Teilen gerecht zu werden.

Über die Art und Weise, wie Deutschland seine Verpflichtungen zahlen solle, sagte Loucheur, daß eine Bezahlung in Fertigfabrikaten unmöglich sei, weil dadurch die französische Industrie allzusehr geschädigt werden würde. Aber Frankreich könne Deutschland den größten Teil seiner Leistungen durch Kohlen abtragen. Er habe Zahlen über die deutsche Kohlenförderung genau berechnet und sei zu der Ansicht gekommen, daß Deutschland eine jährliche Rate von acht Milliarden Mark in Kohlen (!) bezahlen könne. Wenn man noch weitere zwei Milliarden Mark an chemischen Produkten, Steuern auf Ausfuhrartikel und andere Artikel hinzurechne, so ergebe das eine jährliche Leistung von 10 Milliarden, die Deutschland tragen könne. Man habe jetzt genug hin- und hergeredet. (Loucheur spielt den starken Mann, vor allem, um sich als Wiederaufnahme des Kabinetts Briand vor der Oeffentlichkeit gut einzuführen, vielleicht auch, um Deutschland einzuschüchtern. Man darf aber nicht vergessen, daß der neue Wiederaufbauminister der Vertreter jener französischen Chauvinistisch gesinnten Großindustriellen ist, die die deutsche Industrie zugunsten der französischen zugrunde richten wollen. Das würde sich auch die Folge seiner maßlosen Forderungen sein.)

Der polnische Aufmarsch.

Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Über die polnischen Truppenzusammenziehungen gegenüber der deutschen Ostgrenze geht uns vom Reichswehrminister folgende Mitteilung zu. Es heißt darin: In den westlichen Grenzbezirken Polens gegenüber Deutschland waren bis Anfang Oktober unmittelbar an der Grenze nur Grenzwachreiterformationen in geringen Stärken vorhanden; dahinter lagen Ersatzformationen, die aus militärisch organisierten Freiwilligen bestehen, unter ein besonderes Kommando gestellt sind und in enger Angliederung an den polnischen Generalstab arbeiten. Es handelt sich hier um die sogenannten polnischen Kriegsorganisationen. Im deutschen Oberschlesien hält sie sich als Geheimorganisation auf. Sie erreichte Mitte Oktober dort eine Stärke von rund 40 000 Mann. Im Laufe des Oktober wurde dann von der Ostfront eine Reiterbrigade zu drei Regimentern in die Provinz Posen verlegt und eine gleiche Zahl von Truppen in Polen selbst aufgestellt. In der zweiten Hälfte des Monats wurden weitere neue Truppen durch Zugang weiterer Kräfte, auch durch Abteilungen aus den Posener Ersatztruppenteilen, auf rund 17 000 Mann gebracht. Im November begannen alsdann Abtransporte geschlossener Verbände von der polnischen Ostfront und der litauischen Front an die oberschlesische Grenze, nach Posen, nach Westpreußen und nach dem Westteil von Kongreßpolen. An der oberschlesischen Front trafen weitere Marschtruppen aus Posen und Westpreußen ein. Die im deutschen Oberschlesien gebildeten polnischen Kriegsorganisationen wurden durch Stoßtrupps aus der polnischen regulären Armee verstärkt. Im Anfang Januar wurden folgende größere Truppenzusammenziehungen gegenüber der deutsch-polnischen Grenze erkennbar: a) in Westpreußen 1 Division und 1 Brigade, b) in der früheren Provinz Posen 3 Divisionen und 2 Brigaden, c) gegenüber der oberschlesischen Grenze 4 Divisionen, eine 5. ist dort in Bildung begriffen, außerdem 3 Grenzbrigaden (die zum Teil aus polnischen Kriegsorganisationsverbänden bestehen), d) an der ostpreußischen Grenze 1 Division.

Hinter a bis d, in und um Warschau und westlich 3 Divisionen. Weitere Divisionen scheinen sich im Anrollen nach Westpreußen und nach dem westlichen Teil von Kongreßpolen zu befinden. Es stehen also zurzeit von der auf 25 Divisionen zu schätzenden polnischen Armee 11—12 Divisionen in einer Stärke von rund 180—200 000 Mann an der deutschen Grenze. Das ist mehr als die Hälfte des gesamten polnischen Heeres.

Allerletzte Nachrichten deuten noch auf das Eintreffen von starken Flieger- und Panzerkraftwagen-Verbänden sowie von Panzerzügen im Gebiet des polnischen Westens hin.

Nicht eingerechnet in vorstehenden Zahlen sind die polnischen Bürgerwehren (eine Art Landsturm), die im übrigen Polen nach dem Siege über die Russen im Spätsommer vorigen Jahres zwar aufgelöst wurden, aber im Gebiet von Posen und Westpreußen bestehen blieben. Demgegenüber ist festzustellen, daß deutscherseits noch keinerlei Maßregeln getroffen sind, vielmehr haben wir entsprechend den Abmachungen von Spa das Heer auf 100 000 Mann abgebaut, unter anderem auch die noch im 150 000-Mann-Heer gewesene und in Schlesien garnisonierende 8. Brigade (Sitz Breslau) aufgelöst. Alle Truppen befinden sich in ihren Garnisonen. An der deutsch-polnischen Grenze selbst steht (eine Ausnahme bildet nur der Kreis Marienwerder) lediglich Schutz- und Grenzpolizei, aber kein deutscher Soldat.

*

Los von Warschau.

WTB. Berlin, 18. Jan. Die Nachrichten, die deutsche und polnische Geschäftsleute heute aus Polen mitbringen, besagen, man habe in Polen den polnischen Staat und seine Regierung so gründlich satt, daß offen erörtert werde, wie man sich so schmerzlos wie irgend möglich von Warschau loslösen könne. Die „Los von Warschau-Bewegung" habe großen Umfang angenommen. Den Führern ist unbehaglich zu Mute, da man bei den Erörterungen immer wieder zu dem Schluß gelangt, daß nur ein Anschluß an Deutschland eine wirkliche Besserung herbeiführen könne.

Hauptausschuß des Reichstages.

GA Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des Reichstages beriet heute den Etat des Reichsarbeitsministeriums.

Nach einigen Anfragen ergriff der Reichsarbeitsminister Dr. Braun (Str.) zu einigen ausführlichen Darstellungen über den Aufgabenkreis des Reichsarbeitsministeriums das Wort. Die Durchführung des

Betriebsrätegesetzes

erfordere eine Reihe von Ergänzungsgesetzen. Wegen der Vertretung der Betriebsräte im Aufsichtsrat sei ein Entwurf fertiggestellt worden, der zurzeit im Reichskabinett vorliege. Ein Gesetz über die Vorlegung der Betriebsbilanz und der Betriebsgewinn- und Verlustrechnung werde bearbeitet. Der Entwurf sei bereits im Reichswirtschaftsrat wie im Reichsrat verabschiedet, und eine neue Arbeitsordnung sei bereits veröffentlicht worden. Der Versuch, selbständige Entwürfe über die Schaffung von Bezirksarbeiterräten aufzustellen, haben zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt.

Auf dem Gebiete des

Arbeiterschutzes

seien die verschiedensten Gesetzentwürfe in Bearbeitung. Auch die Gewerbeaufsicht werde ausgebaut, besonders durch vermehrte Heranziehung von Aerzten und männlichen und weiblichen Hilfskräften aus dem Arbeiterkreise. Zur Gewährleistung für die Durchführung des Arbeiterschutzes werde innerhalb des Reichsarbeitsministeriums ein Reichsgewerbeaufsichtsrat geschaffen. Der Entwurf eines Arbeitsnachweisgesetzes ist soweit gefördert, daß er demnächst dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat vorgelegt werden wird. Der Entwurf eines Arbeitslosenversicherungsgesetzes sei im Sommer im Reichsrat vorgelegt worden. Die Erwägung die der Arbeitsmarkt seit jeder genommen habe, lasse jedoch zurzeit eine Arbeitslosenversicherung sehr gewagt erscheinen. Deshalb habe der Minister dem Kabinett vorgeschlagen, den Gesetzentwurf einstweilen zurückzuziehen und statt dessen die Erwerbslosenfürsorge im Sinne einer Erweiterung zur Arbeitslosenversicherung umzugestalten. Die Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge sei geändert worden, indem die Kurzarbeiter von der Wartezeit befreit, die Kurzarbeiterunterstützung allgemein und die übrigen Unterstützungen vorläufig für die gegenwärtigen Wintermonate erhöht und die Anrechnung der gewerblichen Arbeitslosenunterstützung beseitigt werden. Die Bestimmungen über die produktive Erwerbslosenfürsorge seien weiter ausgebildet und verfeinert worden. Erheblich gefördert wurden auch die Arbeiten zur Herstellung eines

einheitlichen Arbeiterrechtes.

Dazu gehören in erster Reihe neben dem Arbeitsnachweisgesetz der Entwurf einer Schlichtungsordnung. Auch ein Gesetzentwurf über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter sei dem Abschluß nahe, ebenso der Entwurf eines Arbeitergerichtsgesetzes und der eines Aushilfsgesetzes. Daneben sind die Vorarbeiten für den gesamten Umbau der Reichsversicherungsordnung in Angriff genommen worden. In steigendem Maße beschäftigte das Ministerium sich nun mit den Empfängern von Renten aus der sozialen Versicherung. Gemeinsam mit dem Sozialen Ausschuß des Reichstages werde nach Abhilfemitteln gegen diese große Not gesucht. Dabei solle auch die Notlage der kleinen Privatrentner gewürdigt und gemildert werden.

Als die wichtigste Aufgabe seines Ministeriums auf dem Gebiete des

Wohnungswesens

sehe der Minister die Aufrechterhaltung des Wohnungsbaues an. Zu diesem Zweck seien bisher einschließlich der Aufwendungen für Bergmannswohnungen schätzungsweise etwa 10,1 Milliarden Mark aus öffentlichen Mitteln bereitgestellt worden. Ungefähr sei an Bergmannswohnungen, allgemeinem Wohnungsbau, Dauerwohnungen usw. etwa 97 000 Wohnungen in Angriff genommen worden, von denen der überaus größte Teil inzwischen fertiggestellt sein dürfte. Was die Versorgung der Kriegsopfer betreffe, so habe sein Ministerium alle Kräfte darangesetzt, um das im Mai 1920 verabschiedete Versorgungsgesetz möglichst bald zum Vollzug zu bringen.

Betreffend der Arbeitsvermittlung war der Minister bestrebt, das gesamte Arbeitsnachweiswesen unter besonderer Berücksichtigung der Ueberführung von Arbeitskräften in den Bergbau und die Landwirtschaft auszubauen. Für vermehrte Arbeitsgelegenheit wurde durch Ausführung umfangreicher Notstandsarbeiten, durch vorzeitige Ausführung öffentlicher Aufträge, durch Belebung notwendiger Industrien usw. gesorgt. Auf dem Gebiete der produktiven Erwerbslosenfürsorge seien seit Juni bereits über 4400 Anträge bewilligt worden, durch die bis jetzt rund 200 000 Erwerbslose vorübergehend beschäftigt worden seien. Der Aufwand an Reichsmitteln betrug 330 Millionen Mark. In diesem Zusammenhang wies der Minister darauf hin, daß das Reichsarbeitsblatt seit dem 1. Oktober in neuer Form vom Reichsamt für Arbeitsvermittlung herausgegeben werde. Für die soziale Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene wolle der Minister für eine wesentliche Erhöhung der Reichsmittel eintreten.

Der Tarifvertragsgedanke

habe seine in der Revolution entstandene Ausbreitung fortgesetzt und zur Wahrung des Arbeitsfriedens wesentlich beigetragen. Insgesamt seien 2135 Tarifverträge für allgemein verbindlich erklärt und in das Tarifregister eingetragen worden. Die Zahl der im Jahre 1919 von den Schlichtungsausschüssen beigelegten Streitigkeiten betrug über 30 000 und sei im Jahre 1920 entsprechend weiter gestiegen. Die Kohlenförderung habe durch Vereinbarung von Ueberschichten der Bergarbeiter eine wesentliche Steigerung erfahren, so daß die in Spa von der Reichsregierung gegenüber der Entente übernommenen Verpflichtungen voll erfüllt werden konnten. Die Grundlage der für die Ueberschichten getroffenen Vereinbarungen bildeten Gegenleistungen von verbilligten Lebensmitteln, deren Kosten durch die besonderen Zahlungen der Entente zum größten Teil gedeckt werden. Dies erweise die unbedingte Notwendigkeit der Weitergewährung des 5-Goldmark-Fonds durch die Entente.

Geisler (D. Vp.) fragte, was das Reichsarbeitsministerium zur Unterbindung des Terrors gegen die nationalgesinnten Arbeiter und Angestellten tue und führte eine Reihe von aufsehenerregenden Terrorisierungen und Brotlosmachungen von Mitgliedern des Nationalverbandes deutscher Gewerkschaften durch radikale Gewerkschaftler und Betriebsräte an. Auf weitere Anfragen erklärte Geheimrat Sitzler vom Reichsarbeitsministerium, das Reichsarbeitsministerium gebe in allen Fällen, in denen ihm eine Beschränkung der Koalitionsfreiheit bekannt werde, den zuständigen Landesbehörden Kenntnis, die mit allen ihnen gesetzlich zustehenden Mitteln, gegebenenfalls auch des Strafrechts, einschreiten. Soweit gewerkschaftliche Verbände in Frage kommen, setzt sich das Reichsarbeitsministerium stets mit ihnen in Verbindung und hat es dadurch in der Regel erreicht, daß Mißgriffen örtlicher Stellen abgeholfen wurde. Bei Verstößen einzelner Betriebsräte habe nicht nur ein Viertel der Arbeitnehmer, sondern auch der Arbeitgeber das Recht, die Auflösung und Absetzung zu beantragen, so daß in der Regel damit zu rechnen sein wird, daß solche Verstöße nicht ungesühnt bleiben. Ob ein abgesetztes Mitglied des Betriebsrates wieder wählbar sei, wäre zweifelhaft. Der Gewerbeinspektor in Berlin habe sich in letzter Zeit für seine Wiederwählbarkeit während der Wahlperiode des Betriebsrates ausgesprochen. Im allgemeinen könne man feststellen, daß Terrorfälle in letzter Zeit seltener geworden seien, so daß gesetzliche Maßnahmen nicht ins Auge gefaßt zu werden brauchen. Zur Frage der Tarifverhandlungen erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Verbindlichkeitserklärung durchschnittlich 4—6 Wochen dauere. Bei Erneuerung von Verträgen werden die Länder nicht gefragt. Im Laufe der weiteren Erörterung entspann sich eine lebhafte Debatte zwischen dem Abg. Giebel (Soz.) und Siemens-Franken (USP.), die behaupteten daß die Geistlichkeit eine planmäßige Propaganda gegen gewerkschaftlich organisierte Anhänger der katholischen Kirche betreiben. Dem entgegnete Herfing (Ztr.): Da die sozialistischen Gewerkschaften das Christentum bekämpfen und antireligiöse Propaganda in ihren Zeitungen betreiben, sei ein Bischof berechtigt, vor den sozialistischen Gewerkschaften zu warnen.

Der Hauptausschuß genehmigte dann die Besoldungen und verschiedene sachliche Ausgaben des Reichsarbeitsministeriums und vertagte sich auf morgen.

Eine Komödie.

Unter dieser Überschrift macht die „Frkf. Ztg." über die skandalösen Vorgänge in den letzten Sitzungen der Preußischen Landesversammlung die folgenden treffenden Bemerkungen:

Was sich in der Preußischen Landesversammlung in den letzten Tagen abgespielt hat, das war kein Parlamentarismus, sondern eine Komödie, eine Komödie allerdings, die dem preußischen Volk den Geschmack am Parlamentarismus gründlich verleiden kann. Zunächst eine Erinnerung aus alter Zeit. Bei einer namentlichen Abstimmung im alten Reichstage, die der längst verstorbene sozialdemokratische Abgeordnete Kaiser beantragt hatte, stellte sich die Anwesenheit von 205 Abgeordneten heraus, 6 Stimmen mehr, als zur Beschlußfähigkeit notwendig waren. Unter jenen, die sich während der Abstimmung außerhalb des Saales aufhielten und erst nach der Abstimmung in den Sitzungssaal zurückkehrten, gehörte der Abg. Kaiser. Mit schwerer Entrüstung stellte der Abg. Windthorst diesen Tatbestand fest, und er setzte es durch, daß der Abgeordnete Kaiser nicht als abwesend zu gelten hatte und die Präsenz auf 206 Abgeordnete festgesetzt wurde. Man sieht: Es gab eine Zeit, wo man im Deutschen Reichstag dem Versuch, den Buchstaben der Geschäftsordnung für parlamentarische Kunststücke zu mißbrauchen, energisch Widerstand leistete. Lang, lang ist's her. Man hat sich längst daran gewöhnt, daß ganze Fraktionen bei Beginn einer namentlichen Abstimmung den Saal verlassen, um durch die Nichtbeteiligung an der Abstimmung das Haus beschlußunfähig zu machen. Die Parteien der Linken haben in früheren Jahren oft von diesem Mittel Gebrauch gemacht, weil es das einzige war, Beschlüsse, die man für schädlich hielt, zu verhindern. Es ist auch in der Tat nichts dagegen einzuwenden, wenn auf diese Weise vor dem ganzen Lande festgestellt wird, daß die Mehrheit nicht präsent ist. Der Parlamentarismus geht und fällt mit der Anerkennung des Prinzips der Mehrheit. Gibt man der Mehrheit das Recht, ihren Willen durchzusetzen, so hat die Minderheit das Recht, zu verlangen, daß die Mehrheit auch präsent ist, und man kann der Minderheit nicht zumuten, der durch Abwesenheit glänzenden Mehrheit zu helfen, die Kräfte zu stellen, die ihr an der Beschlußfähigkeitsziffer fehlen.

Hätte also in den letzten Tagen in der Preußischen Landesversammlung die Fraktion der Rechten die Absicht, die mangelhafte Präsenz der Koalitionsparteien im Wege der namentlichen Abstimmung bloßzustellen, dadurch ausgeführt, daß sie sich ganz oder zum Teil während der Abstimmung außerhalb des Sitzungssaales aufhielte, so konnte man sich vom Standpunkt der Mehrheitsparteien darüber ärgern, aber zu beanstanden wäre dieses Verhalten nicht gewesen. Was ist aber stattdessen geschehen? Das Haus war sehr stark besetzt. Gegen 300 Abgeordnete mochten anwesend sein; kein Abgeordneter hat sich während der Abstimmung aus dem Saal entfernt, nur weigerten sich die Abgeordneten der Rechtsparteien, Karten abzugeben; und da nur die wirklich abgegebenen Abstimmungskarten zählen, so ist der Präsident in die lächerliche Lage versetzt worden, angesichts eines starkbesetzten Hauses zu erklären, daß man nicht beschlußfähig sei und daher eine neue Sitzung anberaumen müsse. Auf diese unwürdige Weise ist das Gesetz über die Selbstbewirtschaftung der Domänen und das Hebammengesetz zu Fall gebracht worden (ebenso die Barmen-Langerfelder Eingemeindungsvorlage), und auf diese Weise sind, da schließlich die Sozialdemokraten den Spieß umkehrten und dieselbe Taktik auch gegen die Rechte anwandten, alle Resolutionen zugunsten der Besoldung der Geistlichen zu Fall gebracht worden. Der Abg. Obuch war schon im Recht, wenn er, als der Präsident wieder einmal die Beschlußunfähigkeit des Hauses feststellte, erklärte: Hier handele es sich nicht um Beschlußunfähigkeit, sondern um Beschlußunwilligkeit, und der Präsident hätte sich kaum etwas vergeben, wenn er, statt am Buchstaben der Geschäftsordnung zu kleben, die das Wort „Beschlußunwilligkeit" nicht kennt, die Gelegenheit benutzt hätte, die Obstruktion der Minderheit ähnlich als einen Mißbrauch zu brandmarken, wie es der Abg. Windthorst in dem oben erwähnten Falle getan hatte. Gewiß, die Hauptschuld an diesem Mißstand trifft die Parteien der Koalition. Hätten sie dafür gesorgt, daß ihre Mitglieder zur Stelle waren, so konnten sie ihren Willen, allen Obstruktionsgelüsten der Minderheit zum Trotz, mit Leichtigkeit durchsetzen, und wenn die Wähler jetzt daran gehen, eine neue Landesversammlung zu wählen, so sollen sie die Vorgänge, die sich in den letzten Tagen abgespielt haben, wohl beachten und dafür sorgen, daß nur Männer zu Abgeordneten gewählt werden, die den Willen und die Möglichkeit haben, ihr Mandat bis zum Ende auszuüben. Es wird nichts schaden, wenn darüber hinaus der neue Landtag sich die Geschäftsordnung genau ansieht und sie dahin ändert daß Komödien, wie wir sie jetzt erlebt haben, unmöglich sind. Das Parlament soll kein Theater sein.

*

Der Arbeitsplan des Reichstags.

WTB Berlin, 18. Jan. (Drahtb.) Wie verlautet, wird der Reichstag, der Mittwoch wieder zusammentritt, mit Rücksicht auf die Landtagswahlen zunächst nur bis zum 4. Februar tagen und dann die Sitzungen erst am 23. Februar wieder beginnen.

Deutsches Reich.

Die Haltung der Eisenbahner.

WTB **Berlin**, 18. Jan. (Drahtb.) Der deutsche Eisenbahnerverband, die größte der in dem 16er Ausschuß vertretenen Organisationen, hat heute seinem erweiterten Vorstand erneut nach Berlin berufen. Nach einem umfangreichen Bericht der Delegierten des 16er Ausschusses über den Gang der Verhandlungen und über die großen Schwierigkeiten, die neue Verhandlungen zur Unmöglichkeit machen, wurde beschlossen, ohne Diskussion in geheimer Abstimmung zu dem Verhandlungsresultat Stellung zu nehmen. Von 74 abgegebenen Stimmen waren 51 für Annahme der im Verhandlungswege erzielten Zugeständnisse, 20 für den Streik, drei Zettel unbeschrieben. Damit ist die Entscheidung gegen den Streik gefallen.

GA Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter hat nach langen Beratungen sich ebenfalls für die Annahme der Vorschläge erklärt, und ebenso hat die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner beschlossen, das Abkommen mit der Regierung innezuhalten.

Eisenbahn-Autonomie?

Von gutunterrichteter Seite wird der „Germania" mitgeteilt, daß die jetzt beendete Bewegung im Reichstagsausschuß die Neigung verstärkt hat, die Reichseisenbahnen zu einem autonomen Wirtschaftskörper zu machen. Der Reichsfinanzminister soll nur noch Bedenken bezüglich der Finanzierung der Reichseisenbahn-Betriebsgesellschaft haben. In den Verhandlungen wurde noch mitgeteilt, daß die Finanzvertreter der Entente den maßgebenden deutschen Stellen eröffnet haben, daß die neuen Wehrmusgaben für die Beamten- und Staatsarbeiterbezüge durch neue indirekte Steuern gedeckt werden müssen.

Eine französische Einladung.

Das folgende Schreiben ist von dem Kreisdelegierten der Interalliierten Rheinlandkommission an eine Stadtverwaltung in dem nichtfranzösisch besetzten Gebiet ergangen:

„Die französische Regierung plant eine Rundreise durch die verwüsteten Gebiete Frankreichs für die Landräte, Bürgermeister, Geistlichen und andere Personen, die eine einflußreiche Stellung in der Bevölkerung der Rheinprovinz besitzen, um ihnen zu zeigen, daß diese Gebiete tatsächlich unter den Schrecken des Krieges gelitten haben und daß die Wiederherstellungsforderungen, die durch die französische Regierung im Friedensvertrag gestellt werden, gerecht sind.

Diese Reise wird mit der Eisenbahn vom besetzten Gebiet nach den zerstörten Gebieten und mit Auto durch das Gebiet selbst gehen. Die gesamten Kosten der Beförderung werden von der französischen Regierung getragen werden.

Wollen Sie uns bitte wissen lassen, ob es Führer der öffentlichen Meinung in Ihrem Kreise gibt, die geneigt sind, an dieser Reise teilzunehmen. Bericht an das Büro wird bis zum 22. Januar erbeten."

Wir glauben, daß die französische Regierung die Kosten dieser Besichtigungsfahrt sich sparen könnte. Auch wer nicht selbst im Feld war, weiß, wie furchtbar der westliche Kriegsschauplatz verwüstet ist, teils durch deutsche, teils durch französische und englische Geschosse. Die Frage nach der Berechtigung des Versailler Vertrages aber liegt auf ganz anderem Felde. Fruchtbarer für die Franzosen könnte vielleicht eine Besichtigungsreise ihrerseits nach Ostpreußen sein; dort könnten sie sehen, wieviel deutsche Tatkraft in kurzer Zeit an Wiederaufbauarbeit geleistet hat.

Steuer auf Parks.

MTB. **Frankfurt**, 17. Jan. Laut „Frankf. Ztg." wird in Frankfurt die Sonderbesteuerung der Parks und großen Lustgärten ernstlich in Erwägung gezogen.

Auch ein Zeichen der Zeit.

Der Bürgermeister Herzwig in Suhl (Thüringen) erklärte in der Stadtverordnetenversammlung, daß die Stadt, nachdem die Stadtverordneten große Projekte angenommen hätten, ohne für Deckung zu sorgen, vor dem finanziellen Zusammenbruch stehe. Er habe deshalb die Ablieferung weiterer Steuern an den Staat eingestellt. Er ist sich bewußt, daß er sich dadurch strafbar mache, aber er sei zu dieser Maßnahme gezwungen, weil er sonst keine Gehälter an die Beamten und keine Löhne an die städtischen Arbeiter zahlen könne.

Verhaftete Werber.

WTB. **Frankfurt**, 18. Jan. (Drahtb.) Die „Frkf. Ztg." meldet: In Heidelberg wurde ein Schreiner aus Frankfurt verhaftet, der der Werbetätigkeit für die Fremdenlegion überführt werden konnte. Ein Koch aus dem Elsaß, der Werbegelder von 25 000 Mark bei sich hatte, wurde gleichfalls am Sonntag hier festgenommen.

Die Lohnbewegung in den sächsischen Webereien.

TU. **Chemnitz**, 18. Jan. (Drahtb.) Die Textilarbeiter in Chemnitz beabsichtigen, dem Beispiel der Plauener Textilarbeiter zu folgen und in eine Lohnbewegung einzutreten. Es wird eine Lohnerhöhung von 50 Prozent gefordert.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 19. Jan. 1921.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum wies zur Einleitung der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung auf die Bedeutung des

18. Januar

hin und gedachte dabei besonders der Volksgenossen in den besetzten und abgetrennten Gebieten. Weiter konnte der Oberbürgermeister wieder einige der Stadt zuteil gewordene

Zuwendungen

bekanntgeben. Die im Jahre 1919 verstorbene Oberstaatsanwalt Ernst Brink, verheiratete Frau Kommerzienrat Eduard Neuland, hat der Stadt für das Neulandstift testamentarisch einen Betrag von 119 068 Mark vermacht. Die im August 1919 verstorbene Witwe Friedrich von Rood hat der Stadt einen Betrag von 500 Mark für die Instandhaltung des Ehrenfriedhofes letztwillig zugewendet. Eine Vereinigung von Damen und Herren in Hudson County, New Jersey (Nordamerika) hat der Stadt den Betrag von 2000 Mark zugunsten von unterernährten Kindern überwiesen. Die Erben des Geheimrats Dr. v. Böttinger haben der Stadt eine wertvolle ethnographische Sammlung überwiesen. Die Zuwendungen wurden vom Kollegium unter dem Ausdruck des Dankes angenommen.

In die Tagesordnung eintretend, wurde zur Unterstützung von Fehlpersonen in außerordentlichen Notfällen 6000 Mark nachbewilligt.

Die Mieter der Häuser Neuenteichstraße 17-19 haben die Ausführung verschiedener Arbeiten gewünscht, wie Regulierung des Grundstücks, Herrichtung von Gartenanlagen, Anbringung von Schaufenstern an den Fenstern des Erdgeschosses, Einfriedigungen, Klingelleitungen, Teppichklopfständer, Pumpen in den Waschküchen, Aufstellen von Gasuhren usw. Die Kosten zur Durchführung dieser Arbeiten sind auf 18 000 Mark veranschlagt und können aus den bewilligten Baukosten nicht bestritten werden. Nach der vorliegenden Aufstellung betragen die Gesamtausführungskosten für die beiden Häuser 429 000 Mark. Von dieser Summe werden voraussichtlich vom Reich an Baukostendarlehen erhalten 100 000 Mark, so daß an Baukosten auf die Stadt entfallen 329 000 Mark. Bewilligt waren 400 000 Mark. Die Einnahmen an Mieten betragen 10 000 Mark. Hiervon gehen ab an Verwaltungskosten (bauliche Unterhaltung usw. 4000 Mk. Mithin verbleiben an Miete 6000 Mark. Bei Zugrundelegung des Mietvertrages von 10 000 Mark und der Baukosten von 329 000 Mark ergibt sich eine Verzinsung von 3,04 vom Hundert. Nach Abzug der Verwaltungs- und sonstigen Unkosten ergibt sich dagegen nur eine gesamtdurchschnittliche Verzinsung von 1,82 vom Hundert.

Stadtverordneter Ungemach vertrat die Ansicht, daß für die geforderten Arbeiten wohl Beträge in den Kostenanschlägen verzeichnet gewesen seien, daß die Summen aber für andere Zwecke Verwendung gefunden hätten. Eine Verzinsung der Gebäude sei unmöglich, und die Beschränkung, der die Mietpreisbemessung jetzt unterliege, müßten beseitigt werden. Den Hausbesitzern sei es unmöglich, die ungeheuren Kosten für Reparaturen, Anstrich etc. zur Instandhaltung der Häuser aufzubringen. Gehe dies so weiter, dann werde ein großer Teil der Häuser verfallen. Die Stadt werde auch auf die Dauer die Zuschüsse zu den städtischen Mietshäusern nicht leisten können. Der Redner forderte zunächst Aufschluß darüber, ob die beantragten Sachen nicht in den Kostenanschlägen enthalten gewesen seien, und beantragte Vertagung.

Stadtverordneter Kalpers schloß sich den Ausführungen des Stadtverordneten Ungemach hinsichtlich der Mietpreispolitik an und wünschte, daß die Bauten der Baugenossenschaften mehr beschleunigt werden. Durch den schleppenden Gang der Bauarbeiten entständen große Zinsverluste.

Stadtverordneter Hoffmann gab seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß ein Mieter, wie der Stadtverordnete Kalpers, seine Mieterinteressen so vertrete, und daß Stadtverordneter Ungemach Nachfolger des Stadtverordneten Schön in der Wahrung der Interessen der Haus- und Grundbesitzer geworden sei. (Zuruf: Herr Schön lebt ja noch! Stadtverordneter Hoffmann: Na, dann Adjutant des Herrn Schön. Stadtverordneter Ungemach: Ich bin auch Mieter.) Es ist ein Skandal, daß die Häuser so teuer werden, daß die Mieter die Miete nicht mehr bezahlen können. (Zuruf: Hohe Arbeiterlöhne!) Nein; es ist die Folge der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Weshalb werden die Baumaterialien so teuer abgegeben? Damit die Händler und Produzenten möglichst hohen Gewinn einheimsen können. Gemeinden und Staat müssen Maßnahmen erwägen, wie der Privatkapitalismus zu beseitigen ist. Die Herstellung und Herstellung der Baumaterialien müssen in eigener Regie bewerkstelligt werden.

Stadtverordneter Löwer meinte, daß durch Sparsamkeit die Wohnsicherheit nicht gefährdet werden dürfe. Unter den Forderungen befänden sich mehrere Sachen, die im Interesse der Sicherheit der Bewohner absolut erforderlich sind. Bei den Räumen, die durchschnittlich klein seien, besonders die Küche, seien die Mieten schon recht hoch.

Stadtverordneter Ziegler bezeichnete es als einen Skandal, daß der Haus- und Grundbesitz so trinke. Die Arbeiter müßten alles teurer bezahlen, müßten infolgedessen auch gerechterweise höhere Mieten entrichten. Die Wurzel alles Uebels erblickt der Stadtverordnete Ziegler in der zu geringen Arbeitsfreudigkeit. (Zuruf des Stadtverordneten Hoffmann: Das ist eine Beleidigung der Arbeiter.) Stadtverordneter Ziegler: Selbst Arbeiter hört man oft über die geringe Arbeitslust ihrer Kollegen klagen.

Stadtverordneter Loh vermißte in den Ausführungen des Stadtverordneten Hoffmann irgendeinen praktischen Vorschlag.

Ein Schlußantrag setzte der weiteren Erörterung ein Ziel. Stadtverordneter Ungemach zog den Vertagungsantrag mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Arbeiten zurück, hielt seine Ausführungen im übrigen aber aufrecht. Dem Antrage der Verwaltung entsprechend, wurden die 18 000 Mark bereitgestellt.

Dem Reichswanderungsamt, Zweigstelle Elberfeld, wurde ein jährlicher Zuschuß bis zu 2500 Mark gewährt und der Mietpreis für die von den Volksschulen benutzte Turnhalle des Sonnborner Turnvereins von 450 auf 900 Mark vom 1. Januar 1921 ab erhöht.

Der Verlegung des Marktes

stimmte die Versammlung zu. Der Gemüse-, Obst- und Blumenmarkt soll auf dem Neumarkt verbleiben, der Verkauf von Schokolade, Zuckerwaren usw. nur auf dem Königsplatz stattfinden, und der Fischmarkt soll auf dem Platz an der Ecke der Schloßbleiche und des Wirmhofs abgehalten werden. Der Straßenhandel im Innern der Stadt ist fortan verboten. Die Aenderungen treten erst zum 1. April ein.

Stadtverordneter Düsser gab dabei dem Wunsche nach einer besseren Säuberung des Marktes Ausdruck.

Es folgte die Vorlage über die

Erhöhung des Zuschusses an den Zoologischen Garten.

Die Rechnung des Gartens für 1920 schließt mit einem Fehlbetrage von 56 463,37 Mark ab, so daß nach Abzug des dem Garten bewilligten städtischen Zuschusses von 100 000 Mark ein ungedeckter Fehlbetrag von 156 463,37 Mark verbleibt. Für 1921 verzeichnet der Voranschlag einen Zuschuß von 250 000 Mark. Bei diesem Voranschlage sind die Eintrittspreise gegen das Vorjahr wesentlich erhöht worden, und zwar das Abonnement für eine Einzelperson von bisher 48 Mark für die Karte auf 80 Mark, das Familien-Abonnement für die Hauptkarte von 42 Mark auf 70 Mark, für die erste Nebenkarte von 18 auf 30 Mark, für die zweite Nebenkarte von 12 auf 20 Mark. Ebenso ist vorgesehen, die Einzeleintrittspreise wesentlich zu erhöhen, so bei Doppelkonzerten von 2,50 Mark auf 4 Mark, an billigen Sonntagen von 1,50 Mark auf 2,50 Mark. Von der Direktion wurde bemerkt, daß sie beabsichtige, zur Hebung des Besuches des Zoologischen Gartens ein neues Affenhaus mit einem Kostenaufwande von 250 000 Mark zu erbauen. Diesen Betrag gedenke sie durch freiwillige Spenden aufzubringen.

Stadtverordneter Ulfendaum (Mehrheitssoz.) betonte, daß die Bewilligung des Zuschusses bei der Finanzlage der Stadt eine bittere Pille sei. Aber der Garten müsse bestehen bleiben. Wenn ein Institut sich allgemeiner Gunst erfreue, sei es das Prunkstück Zoologischer Garten, wie es in gleicher Schönheit nur wenige Städte aufwiesen. Der Garten sei immer mehr ein Volksgarten geworden, der von Arm und Reich besucht werde. Er getze als gemeinnütziges Unternehmen und müsse dies bleiben. Dies werde aber durch die beabsichtigte Neuerhöhung der Eintrittspreise gefährdet. Seine Fraktion stehe auf dem Standpunkte, daß es den Arbeiterfamilien unmöglich sei, bei derartig hohen Eintrittspreisen den Zoologischen Garten zu besuchen. Sie stelle daher an die Bewilligung der beantragten Summen die Bedingung, daß das Sonntags-Entree nicht erhöht werden dürfe. Der Ausschußrat habe sich bei seiner Absicht auch von solchen Bewegründen leiten lassen. Es sei durchaus nicht gesagt, daß durch erhöhtes Eintrittsgeld Mehreinnahmen erzielt würden. Viel zu wenig finde noch die Einrichtung Beachtung, daß Schulen wochentags an den Vormittagen den Garten unentgeltlich besuchen können. Hiervon sollte mehr Gebrauch gemacht werden, um auch den ärmeren Schülern den Genuß zukommen zu lassen. Sache der Elternbeiräte sei es, dahinterzugreifen.

Stadtverordneter Düsser: Wir werden nicht daran vorbeikommen, den Fehlbetrag von 156 000 Mark zu bewilligen. Ich bedauere, daß meine Anregung aus dem Vorjahre so wenig befolgt worden ist, und ich bin heute noch überzeugt, daß, wenn bei den damals steigenden Preisen die Geflügelzucht und die Brutanstalt durchgeführt worden seien, dies im eigenen finanziellen Interesse der Stadt gelegen habe und für die Bürgerschaft nützlich gewesen sei. Früher habe ich auch schon die Anregung gegeben, ein Zoologisches Kino mit Hagdszenen, Bildern aus dem Tierleben, über die Fortentwicklung der Tiere usw. mit Bildern aus den Kolonien einzurichten. Dies würde ein großer Anziehungspunkt sein und auch von den Lehranstalten besucht werden können. Es würde dazu beitragen, die Lage des Gartens zu verbessern. Ich finde, daß es die Leitung des Gartens an Entschlußkraft fehlen läßt. Wenn neue Forderungen in den Etat kommen, werden wir die Summe nicht bewilligen, wenn die Verwaltung nicht gleichzeitig ein besseres Bild über die Aussichten gibt und nicht zeigt, daß sie auf neuen Bahnen wandelt. Hinsichtlich der Eintrittspreise stimme ich mit dem überein, was Stadtverordneter Ulfendaum ausgeführt hat. Um höhere Kasseneinnahmen zu schaffen, empfiehlt es sich vielleicht, neben billigeren Volkskonzerten an anderen Tagen recht hohe Eintrittspreise festzusetzen.

Stadtverordneter Ziegler bemerkte, daß über zu hohe Verpflegungspreise geklagt werde und Besucher des Gartens auch bei dem Entleihen von Geschirr geschröpft worden seien.

Stadtverordneter Lukas führte aus, daß in anderen Zoologischen Gärten Versuche mit Kleintieren gemacht worden seien, die aber zu schlechten Erfahrungen geführt hätten. Die Tiergehege müßten wieder besetzt werden, aber die Tiere seien sehr teuer und die Futtermittel kaum zu bezahlen. Ueber die Verpflegungspreise habe er im allgemeinen keine Klagen gehört. Erklärlich sei, daß der Wirt nicht gerne sehe, wenn die Besucher mitgebrachte Sachen verzehrten, aber man habe dafür ja die Waldschenke gebaut, damit die Besucher, die die teuren Preise nicht bezahlen könnten, dort ihre Sachen verzehrten. Der Restaurateur müsse verdienen. Allein an Heizung müsse der Pächter 60—70 000 Mark ausgeben. Die Preise für Getränke und Speisen seien nicht höher als in anderen großen Privatlokalen, im Gegenteil, in vielen solcher Lokale seien sie höher.

Der Oberbürgermeister empfahl, die Anregungen Ulfendaums im Verwaltungswege zu erwägen.

Stadtverordneter Hoffmann erklärte die Zustimmung der Unabhängigen Fraktion zu der Nachbewilligung unter der Voraussetzung, daß der Zoologische Garten ein gemeinnütziges Unternehmen bleiben werde und die Eintrittspreise sich auf der bisherigen Höhe hielten. Vielleicht könnten die Dauerkartenpreise etwas erhöht werden.

Stadtverordneter Ungemach wandte sich gegen die Aeußerung Düssers, die Leitung des Gartens lasse es an Initiative fehlen, und bat ihn, diesen Ausdruck zurückzunehmen. Er sei nirgends so unangebracht wie hier, wo das Sorgfältigste, Tüchtigste, Energischste geleistet werde. Auch gegen die Bemerkung des Stadtverordneten Ziegler, das Publikum sei bei leichtweiser Entnahme von Geschirr geschröpft worden, wandte sich der Redner. Wenn einer nebenan in der Konditorei Leckereien kaufe und sich dazu im Zoologischen Garten Geschirr erbitte, müsse er eben auch bezahlen. In den letzten Jahren sei für Tausende von Mark Porzellan, Silber usw. im Zoologischen Garten abhanden gekommen.

Stadtverordneter Pistor meinte, daß bei den hohen Eintrittspreisen weiteren Bevölkerungsschichten der Besuch des Gartens nicht möglich sei, daß aber auch die Umgebung Elberfelds genügend Naturschönheiten biete.

Stadtverordneter Bruns hat festgestellt, daß der Garten von 12—15 000 Volksschülern besucht worden ist. Zu wünschen wäre, daß die entzückende Anlage von Erwachsenen noch mehr besucht würde. Es sei die anständigste und schönste Vergnügungsstätte in der Umgebung.

Stadtverordneter Düsser erklärte, daß es ihm ferngelegen habe, die Tüchtigkeit der Leitung auf dem Spezialgebiete irgendwie anzugreifen oder herabzusetzen. Hier erkenne er die Tüchtigkeit ausdrücklich an, aber es werde ja zugegeben, daß der Garten kein zoologischer Garten mehr sei. Die Leitung könne sich mithin auf dem Spezialgebiet nicht so auswirken und müsse daher neue Wege gehen. Da habe er den Eindruck, daß es ihr an Entschlußkraft fehle.

Stadtverordneter Ziegler wies die Kritik des Stadtverordneten Ungemach zurück und meinte, er sei alt genug geworden, um selbst zu wissen, was er sagen könne. Jedenfalls müsse er jede Belehrung darüber ablehnen.

Der sozialdemokratische Antrag, an die Bewilligung der 156 000 Mark die Bedingung zu knüpfen, daß die Eintrittspreise nicht erhöht werden dürften, wurde abgelehnt und der Betrag bedingungslos zur Verfügung gestellt.

Den von der Verwaltung vorgelegten neuen Bestimmungen über Ueberstundenvergütung für Beamte und Angestellte stimmte das Kollegium zu. Es sollen gewährt werden für alle selbständigen Arbeiten und solche, die besondere Anforderungen an die Ausführenden stellen, 8 Mark, für mechanische Hilfeleistungen und minderwertige Arbeiten 6 Mark. Ueberstunden dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Oberbürgermeisters gemacht werden.

Die Vergütung für die kurzschriftliche Aufnahme der Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung wurde auf 3000 Mark für jeden der drei Stenographen erhöht unter Anerkennung der Ruhegehaltsberechtigung.

Zu einer langen Erörterung führte ein sozialdemokratischer Antrag, für sieben beim Wucheramt beschäftigte, daselbst entstammende Beamte die Bestätigung zu beantragen und sie in städtischen Diensten zu belassen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eingehend die Frage besprochen, ob das

Wucheramt noch eine Existenzberechtigung

habe.

Beigeordneter Dröner gab einen ausführlichen Ueberblick über die Tätigkeit des Wucheramtes und die Beschlagnahmungen und betonte dabei, daß im Verlaufe einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne erhebliche Mengen von Lebensmitteln beschlagnahmt worden seien. Zuzugeben sei natürlich, daß dies nur der kleinste Teil dessen sei, was gestohlen werden sei. Aber es stehe fest, daß, wenn nicht eine scharfe Bändigung durch das Wucheramt vorhanden gewesen wäre, Uebertreibungen in noch viel größerem Maßstabe vorgekommen sein würden. Gerade dadurch, daß das Wucheramt da ist, hätten sich viele Leute davon abhalten lassen, auf unehrlichen Wegen zu wandeln. Die

Bekämpfung des Wuchers und Schleichhandels

sei auch heute noch eine der wichtigsten Aufgaben. Seit dem 1. Januar dieses Jahres seien recht erhebliche verschärfte Strafen gegen Wucher und Schleichhandel eingeführt worden. Viel Hoffnung, daß es dadurch besser werde, habe er aber nicht. Die stehen ten ihre Aufgabe erfüllt, aber es seien genügend Polizeibeamte vorhanden, die den Dienst versehen könnten, so daß die Ausgabe von 156 000 Mark für die Hilfspolizeibeamten hätte gespart werden können. Wünschenswert sei auch, daß die gesamten Polizeisachen in die Hand eines Dezernenten gelegt würden, damit im Bedarfsfalle die gesamte Exekutive evtl. auch für das Wucheramt eingesetzt werden könne. Eine vom Stadtverordneten Speis am 30. Juli gestellte Frage, wo die beschlagnahmten Waren geblieben, habe er dahin beantwortet, daß sie ihren ordnungsmäßigen Weg fänden. Sie würden der städtischen Lebensmittelabteilung zur Verfügung gestellt, die dafür sorge, daß sie in richtigen Hände gelangten. Einem Gerücht, ein halber Zentner beschlagnahmter Wurst, die die Beamten des Wucheramtes verteilt worden sein sollte, sei man nachgegangen, es habe sich dabei ergeben, daß in den Tagen des Durcheinanders, wo die ordentlichen Polizeiorgane nicht in Tätigkeit waren, am Hauptbahnhof Schweinefleisch, Wurst beschlagnahmt worden seien, und daß die Beamten die zu verderben drohte, unter Wachtmannschaften im Wachtlokale Mäuerchen verteilt worden seien. Beamte und Angestellte des Wucheramtes seien nicht in Frage gekommen.

Stadtverordneter Stratmann (Wehrheitssoz.) wandte sich dagegen, daß die Gewerkschaftler, deren Verwendung im Wucheramt seinerzeit von Regierungsseite ausdrücklich gefordert worden sei und die unter den schwierigsten Verhältnissen in der aufgeregten Zeit ihre Pflicht und Schuldigkeit getan hätten, jetzt durch die Sipo verdrängt werden sollten. Zu diesen Gewerkschaftlern habe gerade die Arbeiterschaft Vertrauen, und müßten sofort Schritte unternommen werden, ihre Rettung zu veranlassen. Die restlose Bekämpfung des Wuchers sei durch die lächerlich geringen Strafen von Behörden und Dienststellen sabotiert worden. Nicht Abbau, sondern ein Ausbau der Wucherämter sei nötig.

Stadtverordneter Wiegershaus (Dem.) erörterte die Beseitigung der von der Stadtverordneten-Versammlung nicht genehmigten Hilfsbeamten. Stadtverordneter Dröner habe durch seine Bemerkung, daß ein kleiner Teil der Schieber ertappt worden sei, zugegeben, daß das Wucheramt zweckmäßig sei. Der Beamtenapparat dürfe nicht mehr erweitert werden. Heute komme in Deutschland auf jeden 15. Menschen ein Beamter. Das seien unerträgliche Zustände. Für den Beamtenstand eigneten sich auch nur bestimmte Menschen, dazu gehöre Menschenkenntnis. Eine wirksame Bekämpfung des Wuchers könne nur aus den Ständen heraus erfolgen durch Einsetzung von Ehrenräten, die darüber wachten, daß nichts Unrechtes geschehe. Das Wucheramt sei nicht in der Lage, den Wucher zu erfassen. Deshalb sage er: Weg mit dem Wucheramt!

Stadtverordneter Hoffmann (USP.): Die Vorgänge mit der Wurstverteilung haben sich in den Tagen abgespielt, wo den Herren Schön und Wiegershaus der Kamm sehr geschwollen war. Stadtverordneter Schön ist damals nach Berlin gefahren, um sich nach der Sachlage zu erkundigen. (Zuruf des Stadtverordneten Schön: Das ist gelogen!) Wenn Stadtverordneter Wiegershaus erklärt, daß das Wucheramt beseitigt werden müßte, weil es nicht den gesamten Wucher zu verhindern vermöge, so müsse logischerweise auch die gesamte Polizei abgeschafft werden, weil sie nicht alle Diebstähle verhindern könne. In der Arbeiterschaft werde auch kein Verständnis dafür vorhanden sein, daß die Gewerkschaftler durch die „Sipo" verdrängt werden sollten. Die Hilfspolizeibeamten kosteten der Stadt an Steuerbuntierziehung Millionen. (Herr Hoffmann sprach von 30 Millionen.)

Stadtverordneter Tillmanns (Deutsche Volksp.): Das Wucheramt ist nicht mehr am Platze. Es kostet mehr Geld, als es einbringt. Das sollten auch die Beteiligten erkannt haben, die für das Wucheramt eingetreten sind. Es ist endlich an der Zeit, abzubauen, die Gehälter — über 600 000 Mark —, die wir aufbringen müssen, zu ersparen. Ich lehne jedenfalls ganz entschieden ab, daß die widerrechtlich angestellten Beamten noch länger im Dienst verbleiben. Der Wucher müsse am besten bekämpft durch ein Ueberangebot an Nahrungsmitteln. Das ist vorhanden und so sind wir auf dem besten Wege, durch die natürliche Entwicklung zu billigen Preisen zu kommen. In den letzten vier Wochen ist Reis um 60 Prozent, Oel um 30 bis 40 Prozent, Schmalz um 30 Prozent, Milch um 20 bis 30 Prozent, sind Hülsenfrüchte um 40 bis 50 Prozent im Preise gefallen. Amerika erstickt in den Waren und drängt sie uns zu stets billigeren Preisen auf. Bei der Krise werden Preise entstehen, weil die Industrie nicht ertragen werden können. Die Verbraucher erhalten dadurch billigere Lebensmittel.

Stadtverordneter Garbe (Dem.) führte aus, es sei nötig sei, die Angelegenheit frei von Parteileidenschaft zu erörtern. Sie habe zwei Seiten, eine sachliche und eine persönliche. Er stehe unter dem Eindruck, daß die persönliche Seite von der Linken zu stark in den Vordergrund gestellt ist und die sachliche darüber zu kurz kam. Sachlich möchte er bemerken. Wie liegen die Dinge in Deutschland, von dem man sagt, es ist das Land der Organisation, von dem er sage, der Uebersitzenden? Ueberall, bei allen Parteien, höre man: Wir müssen die Wirtschaft aufbauen, die Beamten abbauen und die Verwaltung vereinfachen. Diesen Worten müsse man auch Taten folgen lassen. Tatsächlich seien die Hilfspolizeibeamten überflüssig, weil genügend anderes Personal zur Verfügung stehe. Nicht richtig sei, daß sie durch die „Sipo" überflüssig geworden wären. Wenn die Linke Vertrauensleute auf diese Posten bringe, so gebe es unter den Polizeibeamten doch auch zahlreiche, die den linken Parteien angehörten und die aus den Gewerkschaften hervorgegangen seien. Sie könnten für die Posten genommen werden. Von Herrn Hoffmann sei betont worden, hier sollten bewährte Leute entlassen werden. Es sei aber nicht richtig, das Auge merk nur auf einen Zweig der Verwaltung zu werfen. Auch in anderen Zweigen der Verwaltung sei man in der bedauernswerten Lage, bewährte Beamte entlassen zu müssen. Auf die sozialen Verhältnisse werde heute in einem Maße Rücksicht genommen, daß die Dienstentlassen darunter außerordentlich leiden. Wenn in allen Zweigen der Verwaltung Entlassungen stattfinden, dürften hier keine Ausnahmen gemacht werden, sonst würde dies eine Rückwirkung zeitigen. Zur persönlichen Seite: Wenn es richtig ist, daß sich die betreffenden Personen infolge ihrer dienstlichen Verrichtungen bei Geschäftsleuten und den eigenen Arbeitskollegen mißliebig gemacht haben, so müßte die Verwaltung die Hand bieten, um sie anderweitig unterzubringen. Ist das nicht durchführbar, so bleibe nichts anderes übrig, als den Standpunkt zu vertreten, den Stadtverordneter Hoffmann einen kommunistischen nenne. Wenn Hoffmann sage: Wir brauchen keine staatliche Polizei!, so müsse er die Beschwerde hierüber an die Landesversammlung bringen. Im Interesse der Stadt könne man keine Leute bezahlen, für die kein Bedürfnis vorhanden sei.

Stadtverordneter Stratmann meinte, der Garbe habe zwar bestritten, daß die Sipo mit der Entlassung etwas zu tun habe. Tatsache sei jedoch, daß durch die Sipo eine große Zahl von Leuten überflüssig würde.

Auf eine Anfrage der Stadtverordneten Frl. Enke nach dem Verbleibe der beschlagnahmten Waren verwies Beigeordneter Dröner auf seine bereits am 30. Juni erteilte, oben wiedergegebene Auskunft, die auch heute noch zutreffe. Er fügte hinzu, daß seinerzeit alle Dinge im Wucheramt durch einen Untersuchungsausschuß geprüft und alles in Ordnung befunden worden sei.

Der Antrag Stratmann auf Belassung der sieben Hilfspolizisten im Dienst wurde mit 31 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

Im Rahmen einer persönlichen Bemerkung erklärte Stadtverordneter Schön die Behauptung Hoffmanns, daß er an den Kapp-Putschtagen in Berlin gewesen sei, um dort die Stimmung zu sondieren, für erlogen.

Zuruf des Stadtverordneten Winkelhoch: Dann vorher!

Stadtverordneter Schön: Ich bin weder vorher noch nachher in Berlin gewesen. Herr Hoffmann hat sich jedenfalls zum Verbreiter einer Lüge gemacht.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum: Nach dem [illegible] Sprachgebrauch bedeutet Lüge eine wissentliche [illegible]wahrheit. Herr Schön wird aber wohl nicht behaupten wollen, daß der Stadtverordnete Hoffmann wissentlich Unwahrheit gesagt hat.

Zuruf des Stadtverordneten Hoffmann: Schön ist aber doch Kappist! (Schallende Heiterkeit.)

Nach dreistündiger Sitzungsdauer stellten die Pressevertreter ihre Tätigkeit ein.

Auf der Tagesordnung standen noch einige Anfragen, die davon über die Herabsetzung des Preises für Mauersteine. Amtlich wurde vom Beigeordneten Dr. Michaelis beantwortet.

Wie der Oberbürgermeister mitteilte, wird Staatsanwalt Vogt auf sechs Monate informatorisch der Stadtverwaltung gegen eine monatliche Vergütung von 1000 Mark beschäftigt werden.

Die Stadtverordneten erteilten hierzu ihre Zustimmung.

Sport.

Westdeutscher Kreistag des Deutschen Schwimmverbandes.

ck. Remscheid. Der westdeutsche Kreis IX des Deutschen Schwimmverbandes, der im Mai vorigen Jahres durch die Verschmelzung der früheren Kreise IX und X entstanden ist und jetzt in acht Gauen 121 Vereine mit rund 21 500 Mitgliedern umfaßt, hielt in Remscheid seinen diesjährigen Kreistag unter der Leitung von Professor Dr. Meyer-M.-Gladbach ab. Im Namen der Stadtverwaltung begrüßte Kreis- und Stadtschulrat Strunde die Versammlung. Der Bericht des Kreisvorstandes über die Arbeit in den seit der Verschmelzung der beiden Kreise verflossenen 8 Monaten erstattete Professor Dr. Meyer, der eine kräftige Entwicklung des auf unterständischer Grundlage ohne Rücksicht auf die politische Gesinnung der Mitglieder neu aufgebauten Kreises feststellen konnte. Die Zahl der Mitglieder, die bei der Vereinigung der Kreise IX und X rund 20 000 betrug, erhöhte sich um 1500 auf rund 21 500. Von den 96 Vereinen, die damals vorhanden waren, schieden 25 aus und 3 erloschen; dagegen traten 18, darunter 2 Damenvereine, in den Kreisverband ein, so daß dieser jetzt 121 Vereine umfaßt. Als eine Hauptaufgabe für die Zukunft bezeichnete Dr. Meyer die Jugendpflege und die Förderung des Frauenschwimmens. Aus dem vom Kreiskassenwart erstatteten Kassenbericht ging hervor, daß die Einnahmen 43 610 Mark und die Ausgaben 38 270 Mark betragen. Der Kreisschwimmwart Weiß in seinem Bericht auf die besondere Bedeutung des Rettungsschwimmens hin, das in besonderem Maße geeignet sei, die breiten Volksschichten von der Notwendigkeit des Schwimmenlernens zu überzeugen und die alte Forderung zu begründen, das Schwimmen als Pflichtfach in den Schulen einzuführen. Die Schwimmkunst müsse Gemeingut des deutschen Volkes werden. Im Anschluß an den Bericht des Leiters des Kreiswerbeamts wurde angeregt, mit den Kreistagen stets eine Ausstellung der die Schwimmerei behandelnden Literatur zu verbinden und zu Ostern Werbeflugblätter an die zur Entlassung kommenden Schulkinder zu verteilen. Sodann beschloß der Kreistag die Eintragung des Kreises in das Vereinsregister, wodurch insbesondere erreicht wird, daß bei Unfällen usw. nicht mehr jedes einzelne Mitglied dafür haftbar gemacht werden kann, sondern nur noch der Kreis mit seinem Gesamtvermögen. Bei dieser Gelegenheit wurde mitgeteilt, daß infolge des Unglücks, welches sich in Elberfeld bei einem von dem dortigen Arbeiterschwimmverein im Bad Bendahl veranstalteten Schwimmfest ereignete (Einsturz eines Schuppendaches, auf dem sich Zuschauer angesammelt hatten), Schadenersatzforderungen im Betrage von über 600 000 Mark an den Verein gestellt worden seien. Weiter genehmigte die Versammlung Satzungsänderungen, wodurch u. a. der Sitz des Kreises von M.-Gladbach nach Elberfeld verlegt wird. Die Gaufeste sollen in diesem Jahre sämtlich am 3. Juli stattfinden und zu großzügiger Werbetätigen Schwimmveranstaltungen ausgebaut werden. Im Anschluß daran wurde beschlossen, beim Deutschen Schwimmverbande zu beantragen, daß das Verbandsfest zu einem Volksfest im besten Sinne des Wortes ausgestaltet werde. Der nächste Kreistag soll in Hagen abgehalten werden. Zum Schluß wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der der Kreistag die Erhebung von Steuern bei reinsportlichen Veranstaltungen für eine unsoziale Maßnahme im Sinne der Jugendpflege und der Stärkung der Volksgesundheit erklärte, und in der er weiter zum Ausdruck brachte, daß gerade im Interesse einer geregelten Betätigung der Leibesübungen Steuerfreiheit für sportliche Veranstaltungen gefordert werden müsse.

Umgegend und Nachbargebiete.

Der Wagenmangel.

Essen, 18. Jan. Wegen des wiederholt zutage getretenen Mangels an Wagen auf den Zechen hatte der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter an das Reichsverkehrsministerium eine Eingabe gesandt. Hierauf ist jetzt folgende Antwort eingegangen: „Die rechtzeitige und ausreichende Versorgung des Ruhrreviers mit Wagen ist fortgesetzt Gegenstand meiner ernstesten Sorge. Alle irgendwie erfolgversprechenden Maßnahmen werden getroffen, um diesen Zweck zu erreichen. Daß eine ausreichende Wagenstellung in letzter Zeit nicht möglich war, ist hauptsächlich auf die großen Schwierigkeiten zurückzuführen, die der außergewöhnlich niedrige Wasserstand des Rheins hervorgerufen hat. Große Mengen der sonst auf dem Wasserwege beförderten Frachten mußten auf dem Bahnwege umgeleitet werden, wodurch der Bedarf an Wagen erheblich stieg und die Umlaufszeit der Wagen erheblich verlängert wurde. Besonders folgenschwer zeigen sich fortgesetzt die Ententeforderungen hinsichtlich der Wiedergutmachungskohle, die außerordentlich ungünstig auf die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen im Westen einwirken. Es ist anzunehmen, daß die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit den besseren Rheinwasserverhältnissen in nächster Zeit eine Besserung in der Wagengestellung bewirken."

Von Sandmassen verschüttet.

Essen, 18. Jan. Durch niedergehende Sandmassen wurden in der Sandgrube der Gemarkung Euren der Fuhrmann Linden samt Pferd und Wagen verschüttet. Linden und das Pferd konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Verhaftete Schieber.

WTB. Wanne, 18. Jan. (Drahtb.) Zwei Angestellte der Grubenholzgesellschaft (Harpener Bergbau) wurden verhaftet, weil sie 6 Waggons Grubenhölzer verschoben hatten.

Verhaftung des Räuberhauptmanns von Ostpreußen.

Dortmund, 18. Jan. Der seit langem steckbrieflich gesuchte Bautechniker Kurt Jüttmann aus Bischofswerder wurde hier festgenommen. Er wohnte seit 1½ Jahr unter dem falschen Namen Franz Kropf in Hombruch, wo er auf der Zeche Kaiser Friedrich beschäftigt war. Jüttmann hat in Bischofswerder und umliegenden Städten eine Anzahl Raubüberfälle ausgeführt, er ist damals auf einem Transport zum Gefängnis entflohen, nachdem er seinen Transporteur niedergeschlagen hatte. Jüttmann wurde in seiner Heimat der Räuberhauptmann von Ostpreußen genannt.

Explosion einer Granate.

Baal, 18. Jan. Zwei junge Burschen, Knechte vom Opphover Hof, fanden auf einer Wiese an der Eisenbahn eine Granate. Sie trugen sie eine Strecke weit fort und legten sie wieder hin. Dabei explodierte das Geschoß, wodurch der eine Bursche sofort getötet, der andere so schwer verletzt wurde, daß er nach einer halben Stunde verschied.

Gerichtssaal.

△ Elberfeld, 17. Jan. Ein Einbruchsdiebstahl in der Kunstgewerbeschule wurde hier in der Nacht zum 2. April d. Js. von einigen Dieben ausgeführt. Sie stiegen durch ein Fenster in das Sekretariat ein und stahlen dort eine Schreibmaschine, drei Mikrophone und einige andere Apparate im Gesamtwerte von 19 000 Mark. Die Schreibmaschine konnten sie kurz nach der Tat an den Mann bringen, die anderen Sachen wurden ihnen wieder abgenommen bezw. wieder herbeigeschafft. Einer der Einbrecher, der Schneider Wilhelm M. aus Elberfeld, stand am Samstag vor der Strafkammer. Er ist schon häufig wegen Diebstahls vorbestraft und verbüßt gegenwärtig noch eine ihm wegen eines anderen Diebstahls diktierte Gefängnisstrafe. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis gegen ihn.

Schaufensterdiebe, sechs Mann hoch, wollten in der Nacht zum 8. Juli bei einem Kolonialwarenhändler in Vohwinkel einbrechen. Einer von ihnen war bestimmt worden, die Schaufensterscheibe einzudrücken. Er benahm sich dabei so ungeschickt, daß die Scheibe mit lautem Geklirr zerbrach. Der Besitzer des Geschäfts und auch die Nachbarschaft wurden aus dem Schlafe geschreckt, und das Diebesgesindel machte sich infolgedessen schnell aus dem Staube. Nur zwei davon, der Kraftwagenführer Albert K. und der Arbeiter Karl W. aus Elberfeld, konnten ermittelt werden. Sie wurden am Samstag von der Strafkammer zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Pferdediebe erbrachen in der Nacht zum 4. Juli einen Stall des Kohlenhändlers T. in Elberfeld und stahlen zwei Pferde im Werte von 25 000 Mark. Noch in derselben Nacht hielt die Polizei in Mettmann zwei junge Leute an, die hoch zu Roß in der Richtung nach Düsseldorf durch die Straßen trabten und es anscheinend sehr eilig hatten. Sie wurden festgenommen und, nachdem man andern Tags von dem Pferdediebstahl in Elberfeld erfahren hatte, samt den beiden Rossen dort eingeliefert. Nur einer von ihnen, der Seidenfärber Paul H. von hier, stand am Samstag vor der Strafkammer. Er ist wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft und befand sich im Rückfalle. Seine Behauptung, die Pferde seien ihm und seinem Genossen von zwei unbekannten Männern übergeben worden, sie nach Grafenberg zu bringen, erschien dem Gericht nicht glaubhaft. H. wurde zu der gesetzlich zulässigen Strafe von 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Nicht derselbe. Der Kaufmann Emil Wiens (Mitinhaber der Firma J. H. Wiens) bittet uns, mitzuteilen, daß er nicht der in unserer Morgen-Ausgabe vom 11. 1. 1921 unter „Gerichtssaal" genannte Emil W. ist.

△ Elberfeld, 17. Jan. Einen Einbruchsdiebstahl bei seinem früheren Arbeitgeber, dem Fabrikanten Max F., beging in der Nacht zum 6. Mai der schon wiederholt bestrafte Weber Eduard B. aus Barmen. Er drang in den Arbeitsraum ein und eignete sich zunächst eine Handtasche an, legte sie aber wieder an ihren Platz, weil er ein Scheckbuch vorgefunden hatte. Aus diesem riß er drei Formulare heraus und nahm sie mit. Eins davon stellte er auf einen Betrag in Höhe von 3000 Mk. aus, fälschte die erforderlichen Unterschriften und bekam das Geld von der Bank ausbezahlt. Als er einige Tage danach einen zweiten gefälschten Scheck vorzeigte, wurde er festgenommen. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Diebstahls, Urkundenfälschung, Betruges und Betrugsversuchs unter Einrechnung einer ihm früher diktierten, noch nicht abgebüßten Strafe zu 18 Monaten Gefängnis.

Lokales.

Elberfeld, 19. Januar.

e.— **Gottesdienst zur Erinnerung an die Reichsgründung.** Auf Anregung des Elberfelder Kriegerverbandes findet am Sonntag, 23. Januar, in den Hauptkirchen der Stadt Elberfeld (Laurentiuskirche, Erste Kirche am Kolk und Alte Kirche an der Kirchstraße) vormittags 9½ Uhr ein Hauptgottesdienst statt zur Erinnerung an die Gründung des Deutschen Reiches vor 50 Jahren sowie zum Gedächtnis der in den Kriegen gefallenen Kameraden. Der Elberfelder Kriegerverband wird mit seinen Mitgliedern entsprechend deren Konfessionen sich beteiligen. Die Fahnen und Standarten nehmen am Altar Aufstellung.

e.— **Einheitliche Festlegung der Ferien durch das Reich.** Wie verlautet, sollen die Schulferien für das ganze Deutsche Reich einheitlich geregelt werden. Die Verhandlungen hierüber sind mit den Ländern abgeschlossen. Die Richtlinien werden den Landesregierungen demnächst zugehen. Der Schulbeginn soll einheitlich auf den 1. April festgelegt werden. Die Herbstreifeprüfungen in den Schulen sollen fortfallen. Die Neuregelung gilt für alle höheren, Mittel- und Gemeindeschulen.

e.— **Die Transportarbeiter gegen Moskau.** Auf der Jahresgeneralversammlung des Deutschen Transportarbeiterverbandes (Ortsgruppe Elberfeld-Barmen) wurde von der sehr zahlreich besuchten Versammlung mit allen gegen sechs Stimmen folgende Entschließung angenommen:

„Die am 15. Januar stattgefundene Generalversammlung des Deutschen Transportarbeiterverbandes (Ortsverwaltung Elberfeld-Barmen) verurteilt mit aller Entschiedenheit die Zersplitterungstätigkeit der Vertreter der Moskauer Richtlinien in der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Die Versammelten sehen in den freien Gewerkschaften den einzigen einheitlichen Block der Arbeiterschaft, der die Erhaltung der heute bestehenden Errungenschaften verbürgt. Die Gewerkschaftsbewegung bildet die beste Waffe zur Erringung besserer volkswirtschaftlicher Verhältnisse. Die Funktionäre der Transportarbeiter erklären, daß die von Moskau empfohlenen Wege die Einheitlichkeit der Gewerkschaften untergraben, sie ihrer Stoßkraft berauben, daß die Mitglieder, welche die Moskauer Thesen durchführen wollen, sich außerhalb der Gewerkschaftsbewegung stellen und sofort aus der Bewegung auszuschließen sind. Die Versammelten erklären, daß sie sich allen Bestrebungen, Uneinigkeit und Zwietracht in unsere Bewegung zu tragen, widersetzen werden. Die Funktionäre sehen in der regen Anteilnahme aller Mitglieder an der Gewerkschaftsbewegung, der geistigen Weiterbildung im sozialistischen Sinne die einzige Gewähr, die Gewerkschaften zu schlagfertigen Instrumenten der Arbeiterschaft zu machen. Alle Mitglieder, die obige Grundsätze nicht anerkennen, können irgendwelche Funktionäre in der Organisation nicht bekleiden."

e.— **Aufklärung des Reichsgesundheitsamtes über das Mittel „Rad-Jo".** Gegenüber der ins Maßlose gesteigerten und irreführenden Anpreisung des „Rad-Jo" sind die Direktoren der deutschen Universitäts-Frauenkliniken mit folgender Erklärung an die Oeffentlichkeit getreten: „Die ungeheuerliche Reklame, die die in Aerztekreisen zur Genüge bekannte „Rad-Jo"-Gesellschaft, Hamburg, Amolposthof, neuerdings wieder betreibt, legt den unterzeichneten Direktoren der deutschen Universitäts-Frauenkliniken die Verpflichtung auf, im Interesse des allgemeinen Volkswohls und im besonderen der schwangeren Frauen wie der Säuglinge zu den irreführenden Anpreisungen des „Rad-Jo" Stellung zu nehmen. Hauptbeteiligter des „Rad-Jo" (ebenso wie des „Amol"-) Geschäfts ist der Fabrikant Bollrath Wasmuth. „Rad-Jo" wird u. a. folgendermaßen angepriesen: „Rad-Jo" verhütet Schwangerschaftsbeschwerden, Erbrechen usw.". „Es kürzt die Geburtszeit oft bis auf Minuten ab". „Es verhütet Krampfadern". „Es befördert die Milchbildung oft so stark, daß die Milchbildung oft nicht bezwungen werden kann." „Viele Mütter berichten, daß „Rad-Jo"-Kinder weit gesunder, kräftiger entwickelt, hübscher und heiterer sind als ihre älteren Kinder, die ohne „Rad-Jo" geboren wurden." Durch den Zusatz: „Gedruckt und begutachtet von verdienstvollen Aerzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolge angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik" sucht die „Rad-Jo"-Firma den täuschenden Anschein zu erwecken, daß die oben angeführten und andere Angaben von ärztlichen Autoritäten anerkannt worden seien. Die wissenschaftliche Nachprüfung des Mittels hat vielmehr ergeben, daß „Rad-Jo" die ihm von Wasmuth zugeschriebenen Eigenschaften nicht besitzt. Eine Beleidigungsklage, die Wasmuth gegen einen das „Rad-Jo" als „glatten Schwindel" bezeichnenden Arzt angestrengt hatte, wurde auf Kosten Wasmuths rechtskräftig abgewiesen. Wegen der unwahren Behauptung, daß Professor Kolmer „Rad-Jo" bei der Entbindung der Königin von Holland angewandt habe, wurde Wasmuth zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt. Mit dem Namen von Aerzten hat die „Rad-Jo"-Gesellschaft groben Mißbrauch getrieben. Die Reklame für „Rad-Jo" ist gemeinschädlich. Da „Rad-Jo" zu einem sehr hohen Preise vertrieben wird, werden die Käufer zu einer wirtschaftlich unnützen Ausgabe verführt, die nur dazu dient, den „Rad-Jo"-Fabrikanten zu bereichern." (Es folgen die Unterschriften der Direktoren.)

Barmen, 19. Januar.

b.— **Für Lastkraftwagenbesitzer.** Die Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 über die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen tritt am 1. März d. Js. wieder in Kraft. Es müssen daher von diesem Tage ab sämtliche Lastkraftfahrzeuge, auch Anhängerwagen, wieder mit elastischer Bereifung versehen sein.

b.— **Bevölkerungsvorgänge im Dezember.** Im Dezember ergaben sich hier folgende Bevölkerungsvorgänge: Lebendgeborene 235, davon 224 ehelich, Totgeborene 13, davon 12 ehelich, Gestorbene (ohne Totgeborene) 187, darunter unter 1 Jahr alte Kinder 32 (29 ehelich geborene). Es kamen aufs Jahr auf 1000 Einwohner 16,8 Geburten und 13,3 Sterbefälle. Gemeldete Zuzüge 1121, Abzüge 982, in Gasthäusern abgestiegene Fremde 2747. Todesursachen der 187 Gestorbenen waren: Kindbettfieber —, Scharlach —, Masern und Röteln 3, Diphtherie und Krupp 4, Keuchhusten —, Typhus 1, Tuberkulose 25, Krankheiten der Atmungsorgane 28, Herz- und Blutgefäßkrankheiten 24, Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall der unter 1 Jahr alten Kinder 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 10, Krebs 21, Selbstmord 1, Verunglückung 4, alle übrigen Todesursachen 66.

b.— **Wo bleibt die ärztliche Nothilfe?** Aus unserem Leserkreise schreibt man uns: Am letzten Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich auf dem in Barmen in der Nähe des Krankenhauses (Schönebeck) gelegenen Jahn-Sportplatz ein Unfall, bei dem ärztliche Hilfe unbedingt erforderlich war. Nach Anlegung des Notverbandes, der in anerkennenswerter Weise von einem Angehörigen des in Frage kommenden Vereins, zugleich Mitglied des Roten Kreuzes Elberfeld, vorgenommen wurde, wurden zwei Mitglieder des Vereins beauftragt, einen Arzt des städtischen Krankenhauses Barmen (ca. 300 Meter von da entfernt) zu veranlassen, den Verunglückten in Behandlung zu nehmen. Leider wurde die Antwort erteilt, es sei kein Arzt zur Stelle. Man mag an der Wahrheit dieser Worte zweifeln, und so blieb kein anderer Ausweg, als den Verunglückten nach Elberfeld zum städtischen Krankenhause mittels Krankenautos, das in vorbildlicher Weise in ca. 5 Minuten zur Stelle war, zu bringen, wo ihm ärztliche Hilfe sofort zuteil wurde. Ich frage hiermit im Interesse der Oeffentlichkeit: Wo bleibt die ärztliche Hilfe der im städtischen Krankenhause Barmen stationierten Aerzte, welche der Allgemeinheit zugute kommen soll und worauf jeder Bürger berechtigte Ansprüche stellen kann?

b.— **Die Entführungsgeschichte erfunden!** Zu der Entführungsgeschichte eines 18½jährigen Mädchens schreibt der Polizeibericht: Auf die erst drei Tage nach der Tat bei der Kriminalpolizei erstattete Anzeige hin, für welche stichhaltige Unterlagen nicht beigebracht werden konnten, wurde sofort die Ermittlung aufgenommen, welche jedoch bis zum Dienstag ergebnislos verlief. Nachträglich ist allerdings in Halde ein Liebespaar ermittelt worden, welches von Fräulein H. angesprochen und befragt worden ist, wo es sich befände. Es ist dies unweit der Wohnung der Großeltern der angeblich Entführten gewesen. Nach ärztlichem Gutachten ist es unmöglich, in der von dem Mädchen geschilderten Weise einen Menschen in einen bewußtlosen Zustand zu versetzen, noch dazu auf die Dauer von fünf Stunden, ohne daß sich nachteilige Folgen einstellen. Hinzu kommt noch, daß die angeblich Entführte behauptet, es seien ihr von den in ihrem Besitz gewesenen 1000 Mark etwa 650 Mark abhanden gekommen, während man ihr den Rest von 350 Mark gelassen habe. Es ist ferner festgestellt, daß sich Fräulein H. wegen eines schweren Augenleidens fast täglich zum Geschäft bringen ließ, während sie an diesem Nachmittag, obschon sie sich im Besitz des Geldes befand, durch die wenig bequeme Untere Seminarstraße gegangen sein wollte, anstatt die bequemere Albert-, Engelbrecht- und Heidterstraße zu benutzen. Die Ermittlungen haben ferner ergeben, daß die H. in früheren Fällen wiederholt über ihr anvertraute Gelder widerrechtlich verfügt und in einem Falle einen Betrag von 135 Mark bis heute nicht zurückerstattet hat. Aus all diesen Gründen und unter Berücksichtigung der fast unglaublichen Nebenumstände wird seitens der Polizei angenommen, daß die Entführung fingiert ist, was zur Beruhigung des Publikums dienen möge. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft in Elberfeld überlandt worden.

b.— **Ein gefährliches Zusammentreffen hatte am 14.** dieses Monats ein hiesiger Kriminalwachtmeister in der Schuchardtstraße mit dem während der Märzunruhen aus dem Gefängnis entkommenen Hilfsarbeiter Heinrich Kreienberg, geboren am 19. August 1900 in M.-Gladbach, der seit März wegen verschiedener weiterer Straftaten gesucht wird. Als der Beamte Miene machte, Kr. festzunehmen, gab dieser einen scharfen Schuß ab und ergriff dann die Flucht. Auf dieser gab Kr. noch mehrere Schüsse ab, die wie der erste glücklicherweise vorbeigingen. Der Beamte schoß dann gleichfalls auf den fliehenden Kr., der aber durch die Höhen- und die Clefenstraße entkam. In Anbetracht der Gemeingefährlichkeit des Burschen, der offenbar von Diebstählen lebt, werden sachdienliche Angaben von der Barmer Kriminalpolizei erbeten.

b.— **Auto-Unfall.** Gestern abend gegen 9 Uhr kam ein aus Vohwinkel stammendes Automobil, welches die Kiefernstraße herauffuhr, durch die Glätte ins Rutschen. Der Chauffeur verlor über den Wagen die Gewalt. Das Auto sauste mit rasender Geschwindigkeit bis zur Carnaperstraße und dort in die Schaufenster eines Kolonialwarenhändlers. Die großen Schaufensterscheiben gingen in Trümmer, auch das Auto wurde stark beschädigt. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Die Feuerwehr wurde zu den Aufräumungsarbeiten hinzugezogen.

b.— **Einbruchsdiebstahl.** Bei einem Arzt in Oberbarmen ist am 17. Januar ein Diebstahl ausgeführt worden. Gestohlen wurde eine größere Menge Wäschestücke. Die Sachen sind sind A. C. oder A. B. gezeichnet.

b.— **Eine gewerbsmäßige Mansardendiebin festgenommen.** Am 17. ds. Mts. gegen 5 Uhr wurde von der 16jährigen Tochter eines Geschäftsmannes in der Karlstraße eine Frauensperson, mit Pelz und Muff angetan, beobachtet, die mit einem Paket das Haus verließ, obgleich keiner der übrigen Hausbewohner anwesend war. Ueber den Grund ihrer Anwesenheit in dem Hause konnte die Frauensperson keine befriedigende Antwort geben, und sie machte Miene, davonzulaufen. Sie wurde daher von dem jungen Mädchen gewaltsam festgehalten und der Polizei übergeben. Es wurde dann festgestellt, daß die Person in dem fraglichen Hause drei Speicherzimmer mittels Nachschlüssels geöffnet und daraus eine Anzahl Kleidungsstücke, Schuhe, Schmucksachen usw. gestohlen hatte. Die Diebin war im Besitz verschiedener Nachschlüssel. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergaben, daß man es mit einer gewerbsmäßigen Diebin zu tun hatte, die erst im vergangenen Jahre in Elberfeld wegen ähnlicher Straftaten in Haft war. Es handelt sich um die 29jährige Ehefrau Paul B., geb. B., aus Elberfeld.

Vermischtes.

Große Lebensmittelschiebungen.

WTB Berlin, 18. Jan. Das Landespolizeiamt beim Ministerium des Innern hat dieser Tage einen Einfuhrschwindel allergrößten Maßstabes aufgedeckt. Die Deutschamerikanerin Miß Virginia Moll hat bei den hohen Beamten von Reichseinfuhrbehörden den Irrtum erweckt, daß sie amerikanische, durch freie Liebestätigkeit gesammelte unbeschränkte Geldmittel für die Aufbesserung der Ernährungsverhältnisse Deutschlands zur Verfügung habe. Für dieses Geld sollten Lebensmittel im Ausland aufgekauft und als „Liebesgaben" unentgeltlich verteilt werden. Auf Grund dieser Angaben wurde ihr eine Einfuhrgenehmigung für etwa 100 Waggons Lebensmittel, Tabak usw. erteilt, deren Werte viele Millionen betragen. Auch wurde dafür größtenteils Zollfreiheit gewährt. Es handelt sich aber um eine gewöhnliche Lebensmittelschiebung. Geldgeberin war zunächst die schweizerische Exportfirma Wyler Sohn in St. Gallen, deren Inhaber bei der hiesigen Commerz- und Privatbank ein Konto hatte. Später trat diese Bank selbst als Geldgeberin in die Erscheinung. Den Ankauf besorgte die Kopenhagener Firma L. Hirschfeld & Co. in Brüssel und Antwerpen, den Vertrieb hier in Deutschland deren Vertreter, der Kaufmann Mautner aus Wilmersdorf. Miß Moll trat mit Hirschfeld und Mautner als Vertreter der „Wirtschaftshilfe, amerikanischer Unterstützungsverein, Sitz Berlin" auf. Diese Wirtschaftshilfe errichtete in einer Berliner Ein- und Ausfuhrüberwachungsbehörde mit deren Genehmigung sogar eine Küche für 1000 Angestellte und veranstaltete für diese eine Weihnachtsfeier. Beamte des Landespolizeiamts kamen endlich auf die Spur der Schwindler. Von den hundert für die Einfuhr freigegebenen Waggons waren zunächst etwa 30 über die Grenze gekommen; bezüglich der anderen ist die Einfuhr sofort gesperrt worden. Die hier bereits auf Lager befindlichen Waren sind beschlagnahmt, ebenso die Bankkonten der beteiligten Personen. Die Ermittlungen dürften einen großen Umfang nehmen. Zunächst sind Miß Moll und Mautner in Untersuchungshaft genommen worden.

Verbrecherischer Anschlag.

TU. Neuyork, 18. Jan. (Drahtb.) Der Polizei gelang die Aufdeckung eines Komplotts. Es war beabsichtigt, die Häuser der reichsten Bürger, öffentliche Gebäude und Eisenbahnstationen in die Luft zu sprengen. Die Häuser von Rockefeller, Vanderbilt, Carnegie, Astor und Root werden scharf bewacht, ebenso die Eisenbahnstationen, Hotels und Krankenhäuser. An gewissen Punkten der Stadt stehen Polizisten mit Maschinengewehren. Die 5. Avenue bietet den Anblick eines Stadtteils im Belagerungszustande.

Eine Razzia im Gerichtsgebäude.

Ein starkes Aufgebot von Kriminalbeamten besetzte Donnerstag den Zuhörerraum der Frankfurter Strafkammer, als ein Einbruch aus der Altstadt verhandelt werden sollte. Ein Teil der Zuhörer wollte flüchten, er wurde jedoch daran gehindert. Der Erfolg dieser ersten polizeilichen Razzia in einem Gerichtssaal war, daß mehr als 25 Männer und Frauen festgenommen werden konnten, die zum größten Teil steckbrieflich gesucht wurden.

Letzte Telegramme.

Eine Reichstagsinterpellation über Oberschlesien.

GA Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Sämtliche Parteien des Reichstages mit Ausnahme der Unabhängigen und Kommunisten haben eine Interpellation eingebracht, in der die Reichsregierung gefragt wird, was sie zu tun gedenke, um die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit in Oberschlesien herbeizuführen, der durch die Ansammlung polnischer Truppen an der oberschlesischen Grenze geschaffenen Gefahr zu begegnen und die in dem Abstimmungsreglement für Oberschlesien enthaltenen Benachteiligungen der deutschen Abstimmungsberechtigten zu beseitigen.

Eine unberechtigte Forderung.

BB Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Der französische Minister für öffentliche Arbeiten forderte im Anschluß an den amerikanischen Schiedsspruch die Überlassung der Meiderichschen Werft in Ruhrort an Frankreich. — Der Wortlaut des Artikels 357 bietet hierfür keinerlei Unterlagen. Auch sachlich ist die französische Forderung unberechtigt. Die französische Rheinflotte findet überreichlich Reparaturgelegenheit auf den deutschen Werften am Rhein. Da wir den Franzosen unser bestes Kahn- und Schleppermaterial haben ausliefern müssen, wird zunächst das Reparaturbedürfnis auch gering sein.

„Die alten Freunde."

WTB London, 18. Jan. (Drahtb.) In gutunterrichteten Kreisen in London ist man sehr befriedigt über die Zusammensetzung des neuen französischen Ministeriums. Besonders neigt man zu einer günstigen Ansicht, da Lloyd George und Briand alte Freunde sind, die sich außerordentlich gut verstehen würden. Man glaube, daß die bevorstehende Pariser Konferenz einen ruhigen und raschen Verlauf nehmen werde.

Weißruthenische Räterepublik.

WTB London, 17. Jan. (Drahtb.) Von russischer Seite wird die Proklamation der weißruthenischen Sowjetrepublik für die nächste Zeit verkündet, die Republik soll unter anderen die Bezirke Smolensk und Witebsk in sich schließen, und ein Bundesstaat von Sowjetrußland werden.

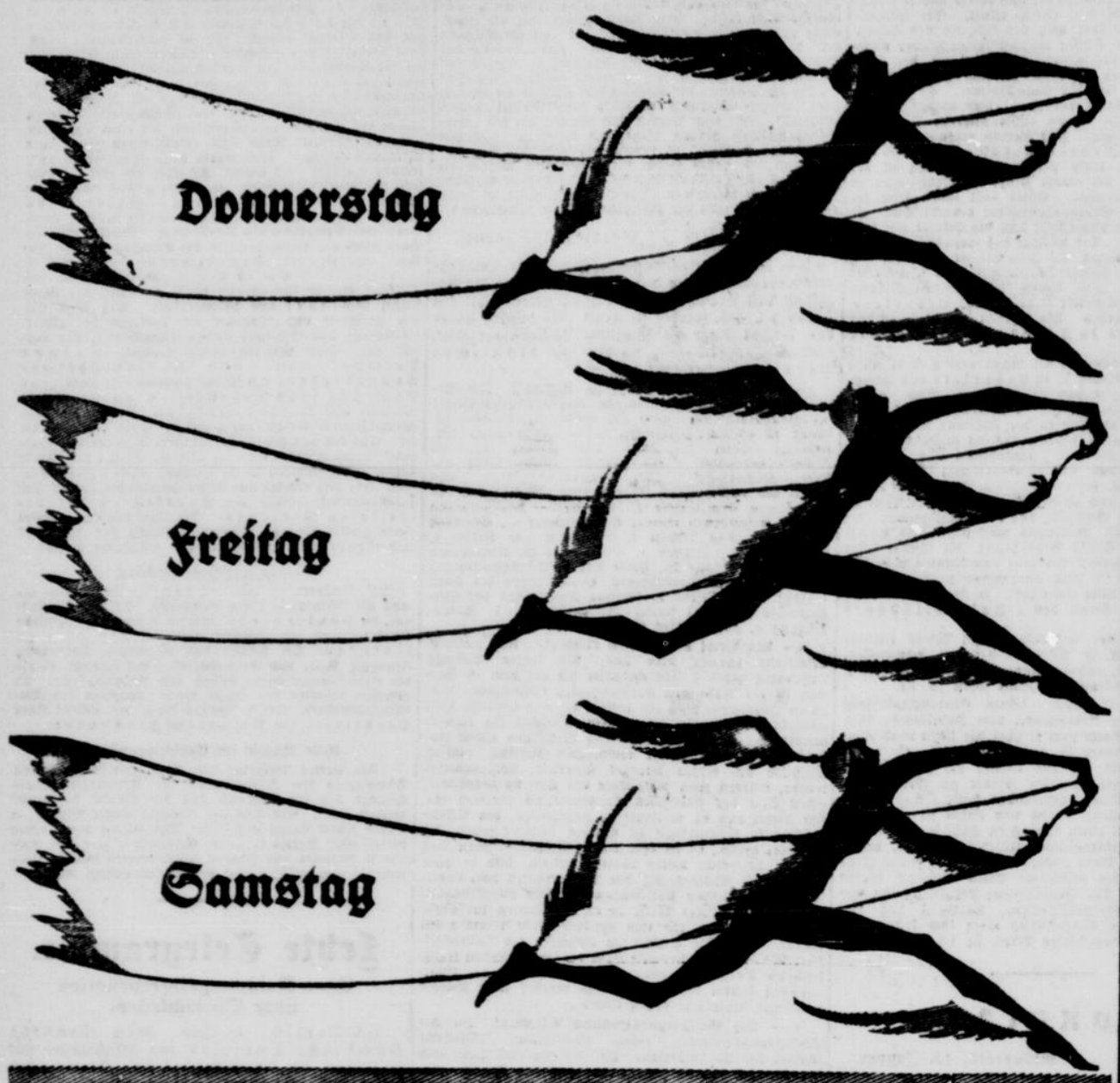
Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töke.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Töke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sr; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 38 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Mingol-Tabletten schützen vor Husten. Heilerfolg Erkältung. Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien. H. von Gimborn A.-G. Emmerich a. Rhein.

Einer sage es dem anderen!



Die letzten drei Tage unseres Inventur-Verkaufs

Unter der **vielgestaltigen** Auswahl von **besonders guter Qualitätsware** finden Sie **wirkliche Gelegenheitskäufe.**

Die Preise sind weit genug herabgesetzt!

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft — Elberfeld.

a576

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

---

8 Pfund auserlesene Pflanzkartoffeln, beste Sorten für Hausgärten, dazu 25 Pakete erstklassige Gartengemüsesamen

Mohrrüben, Zwiebeln, Gurken, Salat, Erbsen, Bohnen, Spinat, Radies, Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Kohlrabi, Kohlrüben, Rosenkohl, Küchenkräuter u. s. w. Reichliche Portionen, genügend eine Familie das ganze Jahr hindurch ausreichend mit Gemüse zu versorgen, **zusammen für Mk. 25.—**

Comfrey, ertragreichste Grünmutterpflanze für Kleinvieh (500 Pflanzen auf 30 Quadratmeter Land genügen für 1 Schwein oder Ziege). 1000 Stecklinge Mk. 60.—, 100 Stck. Mk. 7.—, Pflanzanweisung dabei. — Hauptkatalog mit zahlreichen Abbildungen und Kulturanweisungen kostenlos. a588

Thüringer Zentralsaatstelle G. Gewalt-Gierstädt, Samenzuchtgesellschaft m. b. H. in Dollstädt-Erfurt.

August Runkel

Möbelhaus 1. Ranges

Elberfeld, Hofkamp 19-25 Telefon 4003

Solingen, Hainstraße 220 Telefon 240

Umsatzsteuer!

Nach § 18 der Ausführungs-Bestimmungen zum Umsatzsteuergesetz hat der Unternehmer, der die Steuerfreiheit für eingeführte oder ausgeführte Gegenstände in Anspruch nimmt, die Entgelte hierfür getrennt von seinen sonstigen Leistungen zu buchen.

Zweckentsprechende Einrichtung der Buchführung, gemäß den gesetzlichen Vorschriften, ferner Revisionen, Buchabschlüsse, Aufstellung von Bilanzen, Steuererklärungen jeder Art, Vertretungen vor den Behörden, Liquidationen, Finanzierungen, An- und Verkäufe von Grundstücken etc. durch

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuerberatungs-Aktien-Gesellschaft
Merkurhaus **Elberfeld** Berlinerstr. 19
Haltestelle Schwebe-u. Straßenbahn Landgericht.
Fernsprecher 4674, 5872. k164

H. Kersken jr.

Internationale Transporte
Querstraße 3 **BARMEN-R.** Telephon 4459
Filialen: Bentheim, Berlin, Chemnitz, Emmerich, Leipzig.

Spezial-Schnellverkehre
nach **HOLLAND** und **ENGLAND** sowie nach **BELGIEN, FRANKREICH,** der **SCHWEIZ,** den **NORDISCHEN LÄNDERN** und dem **BALKAN.**

General-Agentur erster See-Reedereien
für das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet.

Prompte Verschiffungen
zu günstigsten Bedingungen auf Durchkonnossemente nach allen Weltteilen über: Hamburg, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen.

Versicherung gegen alle Gefahren zu äussers. konkurrierenden Prämien.

Karbid
in allen Körnungen sofort ab Lager lieferbar.
Ernst Dähler, Elb.,
Wupperstraße 4—6. 12567
Fernsprecher 4948 u. 1848.

Garnrollen
in allen Größen, sowie sämtliche
Holzspulen
für die Textilindustrie, **Riemenausgiebige Bobinen Einschlagleinen** etc. liefert schnellstens
Rheinische Holzdrechslerei und Spulenfabrik
Friedrich Weyfeld, Barmen, Sedanstr. 41, Tel. 70

Elberfeld **U.T** **Herzogstr.**

Spielplan vom 18. bis 20. Januar 1921.

Die kühnsten Erwartungen in bezug auf **erstklassige** Filmwerke werden glatt übertroffen durch unseren ausgewählten vorzüglichen Spielplan.

Wegen des großen Andranges in den Abendstunden bitten wir, möglichst die Nachmittagsstunden zu bevorzugen.

1. Großfilm.
In den Hauptrollen: **Aud. Egede Nissen, Conrad Veidt, Frida Richard.**
Nach Motiven des Romans „Romantik" von Olga Wohlbrück.
Ein Filmwerk von besonderer Eigenart und Tiefe, von dramatischer Kraft und künstlerischer Schönheit.

Künstlerlaunen

Eine herzergreifende Tragödie in 6 Akten.

Der Lebensweg eines schönen, aber namenlos leichtsinnigen Künstlers. Olga Wohlbrücks Schriften haben sich das Interesse der weitesten Kreise des deutschen Volkes erobert, und es kann nur dazu beitragen, die Werke der vielgelesenen Autorin noch populärer zu machen, wenn sie unseren werten Besuchern durch erstklassige Filmaufnahmen noch nähergebracht werden.

Gleichzeitig:

Das Abenteuer des Staatsanwalts Briand

Die ungültige Ehe
2. Teil

Dem Wellengrab entronnen

Eine wahre Begeisterung hat sich unserer Besucher bemächtigt. Die tollkühnsten Leistungen und waghalsigsten Verfolgungen fesseln die Sinne bis zum letzten Augenblick.

Hauptdarstellerinnen: **Lee Parry — Violette Napierska**
Robert Scholz — Felix Hecht.

Ferner ein vorzügliches Filmwerk:

Phantome des Lebens

Spannendes Filmschauspiel in 5 Akten.
Hauptdarsteller: **Sascha Gura — Werner Kraus, Lil Dagover — Josef Römer.** 1260

U-T.-Wochenschau

...ndesversicherungsanstalt Rheinprovinz.

...über die Jahresversammlung des Ausschusses ...Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz ist ...berichten: Es wurde der Jahresbericht 1919 er...tet und genehmigt, desgleichen der Haushalts...n für 1921 festgesetzt. Der Ausschuß gab die Zu...mmung zum Ausbau der Heilstätte Waldbreit... sowie zur weiteren Bauausführung hinsicht... des Landesbades Aachen, dessen Erweiterungsa... im Rohbau fertiggestellt werden soll. Andere ...ausführungen in den Heilstätten Holsterhausen, ...derbirken, Rheinland wurden ebenfalls geneh...t, auch die Zustimmung zum Verkaufe einer ...ht mehr benötigten Grundstücksparzelle bei Ro...birken erteilt.

Sowohl beim Geschäftsbericht 1919 wie beim ...shaltungsplan für 1921 wurde die finan...elle Lage der Landesversicherungs...stalt, die sich infolge der ungedeckten Rentenla...en, der gewaltigen Preissteigerung und der ...durch bedingten Erhöhung der Pflegesätze für ...gesamte Heilverfahren, und ferner der außer...entlichen Steigerung der Kosten für Gehälter ...Löhne sehr verschlechtert hat, eingehend be...rochen. Wie das schon bei der ordentlichen Jah...versammlung am 19. Dezember 1919 der Fall ...wesen war, wurde im Ausschuß eine Entschlie...ßung angenommen, die folgenden Wort...t hat:

1. Der Ausschuß hält es für dringend geboten, ...zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit ...Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung ...größtmöglicher Beschleunigung eine Neu...staltung des Beitragswesens er...gt mit dem Ziele einer besseren Anpassung der ...tragsklassen an die Entwicklung des Wirt...aftslebens.

2. Der Ausschuß hält es für dringend geboten, ...den Landesversicherungsanstalten das bisherige ...ondervermögen belassen wird und auch in ...kunft die Ansammlung des weiteren Sonder...rmögens erhalten bleibt, indem mindestens 30 ...zent der eingehenden Beiträge diesem zufließen, ...mit die Versicherungsanstalten in der Lage blei..., insbesondere die vorbeugenden, für die Volks...undheit so äußerst wichtigen Maßnahmen im ...lverfahren (Tuberkulosefürsorge, Bekämpfung ...Geschlechtskrankheiten usw.) und im Kinder...lverfahren auch weiterhin durchzuführen.

3. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß ein Nach...sen in der vorbeugenden Fürsorge ein schwe...er Schlag für die Volksgesundheit bedeuten würde, ...gerade in der jetzigen Zeit auf Generation...e ...das vernichten würde, was durch die Tä...keit der Landesversicherungsanstalten bisher in ...ser Beziehung geschaffen worden ist.

4. Der Ausschuß bedauert, daß für Ange...llte die Grenze für das Ausscheiden aus der ...rsicherungspflicht noch immer auf 20 000 Mark ...t. Dadurch wird eine schwere Schädigung der ...gestellten herbeigeführt, die durch Erhöhung der Grenze auf 25 000 Mark alsbald beseitigt werden muß.

Der Ausschuß ersucht die Reichsregierung dringend, alsbald in Erwägungen darüber einzutreten, inwieweit insbesondere zur Ersparung von Verwaltungskosten eine Verschmelzung der Invaliden- mit der Angestelltenversicherung, die beide gleichen Zielen zustreben, herbeigeführt werden kann.

Die Lyoner Messe und die deutsche Konkurrenz.

Nachdem die Hauptschwierigkeiten der Lyoner Messe im Jahre 1914 nahezu fertiggestellt waren und man seinerzeit einen großen Plan des Ausstellungsraumes der deutschen Beteiligung zugedacht hatte, ist gegenwärtig die Frage wieder aufgetaucht, ob überhaupt und in welchem Umfange Deutschland zu den Messeveranstaltungen zugelassen werden könne. Nach Informationen unseres Pariser Vertreters bei den zuständigen französischen Behörden liegt heute die Sachlage so, daß die Lyoner Messeausschließlich der Geschäfts- und Industriewelt Frankreichs und der Alliierten dienen soll und daß somit die Messeverwaltung alle Erzeugnisse, welche nicht von den nationalen oder den alliierten Industriellen fabriziert sind, strengstens zurückweist; sie verwendet weder Kapitalien noch Arbeitskräfte, welche den früheren Zentralmächten entstammen. Die von der Messe eingesetzte Kontrollkommission übt eine außerordentlich scharfe Ueberwachung aus und unterzieht alle Zulassungsgesuche zur Messe einer vorsichtigen Prüfung, so daß selbst Angehörige der neutralen Länder überzeugende Beweise ihrer Nationalität liefern müssen. So wurde beispielsweise keine niederländische Zulassung bewilligt ohne Empfehlung des Handelsministeriums der Niederlande und des Syndikats der niederländischen Produzenten. Die schweizerischen Zulassungsanträge mußten erst von dem schweizerischen Nationalkomitee der Lyoner Messe bewilligt werden. Die gleich nach Abschluß des Friedensvertrages beim Messekomitee sehr zahlreich eingegangenen Zulassungsgesuche seitens deutscher Industrieller wurden einstimmig dahin beschieden, daß diese Anfragen nicht geprüft werden könnten, ehe Deutschland nicht Beweise seines guten Willens gegeben habe, durch loyale Ausführung der Klauseln des Friedensvertrages und durch pünktliche Erfüllung der ihm obliegenden Verpflichtung in der Wiederherstellungsfrage.

Interessant ist die Tatsache, daß man zeitweilig mit dem Gedanken umging, für die Industriellen der Rheinprovinzen einen Unterschied zu machen, indem man sich der Politik der französischen Regierung auf dem linksrheinischen Rheinufer anpassen zu sollen glaubte, und daher die linksrheinischen Industriellen und Kaufleute zu den Messeveranstaltungen künftig zulassen wollte. Obschon der französische Oberkommissar in den Rheinlanden, Tirard, sich diesen Bestrebungen gegenüber durchaus sympathisch erklärte, hat sich die Messeverwaltung in Lyon nunmehr dahin entschieden, überhaupt keinen deutschen Interessenten mehr zuzulassen, mit der Begründung, daß das plötzliche Erscheinen deutscher Waren auf der Lyoner Messe möglicherweise das kaufende französische Publikum aufreizen könnte (!). Hinzu kommt die Furcht vor der deutschen Konkurrenz, da die Leistungsfähigkeit der französischen Produzenten in der letzten Zeit erheblich nachgelassen hat. Die augenblickliche Wirtschaftskrise in Frankreich hat sich zudem verstärkt, die Fabriken sind gezwungen, teilweise die Arbeit einzustellen und während sich auch sonst Umstände zeigen, welche es nach Ansicht der Lyoner Messeverwaltung nicht geeignet erscheinen lassen, den Verkauf deutscher Erzeugnisse zu begünstigen, welche mit der nationalen französischen Fabrikation nur konkurrieren wollen.

Handels-Nachrichten.

b.) Rheinisch-Westfälischer Devisenmarkt. Die nach dem starken Kursfall der ausländischen Devisen gestern infolge eingetretene Befestigung der ausländischen Zahlungsmittel machte im Laufe des Nachmittags zunächst weitere Fortschritte. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt trat infolge stürmischer Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln zeitweise wieder eine starke Aufwärtsbewegung der ausländischen Devisen ein, zumal gleichzeitig aus Holland ein erheblicher Rückgang des Markkurses bis 4,80 gemeldet wurde. Holländische Gulden wurden infolgedessen bis 2075 bezahlt, Pfundnoten bis 240, französische Noten bis 398. Gegen Abend drückten aber auf eine erneute Erhöhung des Markkurses im Ausland die Preise für ausländische Zahlungsmittel an den westdeutschen Plätzen wieder ab. Holländische Gulden stellten sich auf etwa 2050—2070, englische Noten auf 235—237, französische auf 392—397½, belgische auf 410, Kabel Newyork 62¾. Die Stimmung auf dem Devisenmarkt war zum Schluß unsicher, und die Kurse neigten wieder zur Schwäche. — An der Kölner Börse notierten englische Noten mit 234½—239 (230 bis 32½), französische mit 394—403 (383—86), belgische mit 410—418 (401—404½), holländische mit 2045—2090 (2020—27½), schweizerische mit 990—1000 (950—65), amerikanische mit 60—61¼ (58—60).

b.) An der Düsseldorfer Börse machte die Abschwächung namentlich auf dem Kohlenzechenmarkt weitere Fortschritte. Braunkohlenwerte lagen allgemein schwächer. Auf dem Kaliwerkenmarkt war die Stimmung nicht einheitlich. Unter dem Druck der vorübergehenden Befestigung der ausländischen Devisen gingen hier die Kurse teilweise nicht weiter zurück.

G.A. Maschinenfabrik Baum, A.-G., Herne. Die Aktien der Gesellschaft sollten gestern nach längerer Zeit zu einem etwa 100 Prozent niedrigeren Kurse zur Notierung gelangen. Mangels Nachfrage konnte jedoch keine Notiz zustandekommen. Da heute Börsenruhetag ist, so soll Donnerstag der Versuch erneuert werden.

G.A. Hansa-Lloyd-Werke, A.-G., Bremen. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft ihr Werk Bielefeld an die Firma Hansa-Präzisionswerke, A.-G., verkauft hat, die das Anwesen mit der kompletten Einrichtung übernommen hat und die Fabrikation von Werkzeugen und Einzelteilen für den Automobilbau entsprechend zu erweitern beabsichtigt.

Verjährung tschecho-slowakischer Forderungen. Laut Verordnung der tschecho-slowakischen Regierung vom 24. Februar 1920, Nr. 111 Gesetzes-Sammlung, verjähren vor dem 1. April 1918 entstandene Forderungen, die in § 1480 und 1486 abGB in der Fassung der Novelle aufgezählt sind, am 1. April 1921. Ausgenommen von dieser Verjährung sind solche Forderungen, die schon vor dem 1. April 1921 durch Ablauf einer längeren, als der in diesen Paragraphen zitierten dreijährigen Verjährungsfrist, verjährt sind. Nach dem 1. April 1918 entstandene Forderungen der erwähnten Art verjähren in drei Jahren nach der Entstehung. Die in den zitierten Paragraphen 1480 und 1486 abGB erwähnten Forderungen sind: Forderungen auf rückständige jährliche Leistungen, Zinsen, Renten, Unterhalt, Ausgedinge, Annuitäten, Lieferung von Sachen (!), Ausführung von Arbeiten, und andere, insbesondere auch Honorare der liberalen Berufe. Um den Eintritt der Verjährung solcher Forderungen zu vermeiden, stets notwendig, die Klage rechtzeitig zu überreichen oder ein Anerkenntnis der verpflichteten Partei zu erwirken.

Warenmärkte.

Hamburg, 18. Januar. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1040/1025	Blei ab Hütte	520/480
Silber per Jan.	1040/1025	Blei (dopp. raff.	480/450
Silber per Febr.	1050/1040	Zinn Banca-Straits	3250
Silber per März	1050/1040	Zinn deutsch. Min.	—
Zink (Hüttenprod.)	560/550	Kupf. gereib. Kath.	—
Zink per Januar	560/550	Kupfer Raffinade	14½/13¾
Zink per Februar	550/540	Kupfer Wirebars	19 18
Zink per März	545/540	Quecksilber	75/70
Zink umgeschmolz.	430/390	Antimon	8¼/7
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, dopp. raffiniert) Lager	520 485	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolyt	1850

Hamburger Warenmärkte. G.A. **Hamburg**, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt trat in der verflossenen Berichtswoche infolge der festeren Haltung der Kaffeemärkte von Brasilien und Neuyork eine leichte Belebung des Geschäfts ein. Größere Abschlüsse kamen jedoch nicht zustande, da die Inlandsvorräte noch nicht genügend gelichtet sind. Greifbarer Kaffee wurde teilweise unter den Brasilforderungen angeboten. Die heutigen Notierungen sind: Java robusta 15 Mark, Brasilmischung 16 Mark, Santos superior 16 Mark, Guatemala 23 Mark das Pfund roh verzollt mit Einfuhrbewilligung des Kaffee-Einfuhrvereins. Auf dem Getreidemarkt schwächte sich das Interesse für Hülsenfrüchte ab. Auch Buchweizen war ohne Geschäft. La Plata-Mais erfuhr infolge reichlichen Angebots in den letzten Tagen einen weiteren Rückgang der Preise. Loco-Ware notierte zuletzt 170—175, Februar-April 158—162 Mark. Das Geschäft auf dem Reismarkt war ziemlich angeregt. Der gegenwärtige Preisstand veranlaßte größere Aufträge zur Eindeckung. Namentlich in Burma-Reis fanden größere Abschlüsse statt. Außerdem wurde Bruchreis für Brauereizwecke sehr begehrt, so daß die Vorräte an greifbarer Ware nahezu geräumt sind.

Bremer Baumwollbörse, G.A. **Bremen**, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Baumwolle Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 24.50 Mark, 6 Uhr abends 26 Mark per Kilo.

Berlin, 18. Januar. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1400/1425	Original-Hütten-Aluminium p. Drahtbarren	2900/3000
Original-Hütten-weichblei	500/510	Zinn Banca-Straits	3050/3100
Original-Hütten-Rohzink (Freiwerk.)	540/560	Hüttenzinn	4700/4800
Remelt. Plattenzink	350/360	Rein Nickel	4000/4400
Original-Hütten-Aluminium	2750/2850	Antimon Regulus	800/825
		Silber	1030/1050

London, 17. Januar. (Drahtbericht.)

Kupfer	71¾/72⅝	Blei	23¼/23⅝
Elektrolyt	80/82	Quecksilber	—
Zink	19½/19¾	Silber	—
Zink	24½/25¼	Gold	—

NIVEA

Vorbeugend heilend, lindernd und kühlend bei spröder, rissiger Haut, Entzündungen, kleinen Verletzungen, Brandwunden und leichten Ausschlägen wirkt Nivea-Creme.

P. Beiersdorf & Co., G.m.b.H., Hamburg. Hersteller der Zahnpaste PEBECO.

1568

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen an

Otto Lüsebrink und Frau
Martha geb. Simon.

z. Zt. Klinik Professor Dr. Martin, Elberfeld, Vogelsangstraße).

Hurra!

Unser langersehnter Karl-Heinz ist da.

Dieses zeigen hocherfreut an

Fritz Jagals nebst Frau
Frieda geb. Dolezal.

Barmen, den 17. Januar 1921.

Prächtiger Sonntagsjunge angekommen.

Herm. Schäfer und Frau
Aug. geb. Weber.

Barmen (Wertherstr. 56), den 16. Januar 1921



Am Sonntag, den 16. Januar starb infolge eines Unglücksfalles und Herzlähmung meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wilhelm Ollmann
Henriette Maria geb. Noll

im Alter von fast 79 Jahren.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Elberfeld, den 16. Januar 1921.

Statt Karten.

Danksagung.

Zurückgekehrt von dem Grabe meines lieben Gatten und Vaters, sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Gesangverein Philomele und den Herren Geschäftsfreunden für die Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden, sowie dem Herrn Pastor Fohrmann für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Wwe. Walter Rondholz
und Kind.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nacht 3 Uhr unsere innigstgeliebte, herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Frieda Masson

im Alter von 38 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Masson
Anna Entian geb. Masson
Josef Entian.

Elberfeld (Südstraße 39), den 18. Januar 1921.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des kath. Kirchhofes an der Hochstraße aus statt. — Die feierlichen Exequien werden Freitag morgen 7.40 Uhr in der St. Suitbertuskirche gehalten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Tochter, spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Familie Fritz Honigmann.

Elberfeld, den 18. Januar 1921.

Preis für Braunkohlenbriketts.

Laut Beschluß des Kohlenausschusses vom 15. 1. 21 ist der Preis für Braunkohlenbriketts auf 15,30 Mark pro Zentner ab Lager festgesetzt.

Barmen, den 17. Januar 1921. B. O. K. 56
303/94b Der Oberbürgermeister. J. V. gez. Köhler.

Bekanntmachung.

Der Herr Reichsfinanzminister hat folgendes angeordnet:

„Die Annahme von ungenügend oder nicht frei gemachten Postsendungen von Privaten ist seitens der Reichsfinanzbehörden grundsätzlich zu verweigern. Den Schreiben von Privaten an Behörden, auf welche eine Antwort erwartet wird, ist seitens des Auftraggebers ein Freiumschlag mit vollständiger Anschrift beizufügen, widrigenfalls in allen Fällen, in denen es sich lediglich um ein privates Interesse des Empfängers handelt, ein Bescheid grundsätzlich nicht erfolgt.“ 4455

Elberfeld, 8. Jan. 1921
Zentralamt.

Vermischte Anzeigen

Fräulein,
30 Jahre alt, sucht die Leitung einer Filiale, gleich welcher Branche, zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. 108 an Kreisblatt Vohwinkel. u8

Schleiferei
mit elektr. Betrieb übern. Nachstehend. dem: Maschinen-Messern, Papp-Scheren, Zuschneide-Scheren und aller Stahlwaren für Industrie und Haushalt in 1 bis 3 Tagen. 1454
C. A. Lütters, Elbf., Turmhof 4.
Solinger Stahlwaren.

Wer nicht in Sorgen **Baumwollgarne auf Knäuel** will, nehme 10 und 20 Gramm! Ang. unter B 234 Gesch. B., Neuerweg 57. 7778a

Weberei,
welche Stoffe aus Kunstseide (Viscose) in Lohn herstellt, gesucht. Angeb. unter B 236 an d. Exp. B., Neuerweg 57. 7784a

Beleuchtungskörper
jeder Art werden für elektr. sowie Gas umgeändert. Gr. Reparaturwerkstatt für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate. P. Sauerwald B., Hindenburgplatz 3, 3a, 3b. Tel. 1000 u. 1016. 2289

Einbruch
Raub, Brand und Explosion
verhütet
unter Garantie
Lauf, G.m.b.H., Düsseldf. Schließfach.

Wenig gebr. 15 PS **Elektromotor,** Kubierw., 975 T. (Reservemotor) gegen gut erh. 5 PS umzutauschen. Antrag. f. zu richt. an G. Gotthardi, Nächstebrec bei Barmen. b3407

Pianist Timmer frei, C., Oberstr. 26, Tel. 3198

Hefleute
sofort noch einige Kunden. Ang. u. B 7178 an Exp.

Ein Kind,
gesucht. Knabe, 1 J. alt, zu adopt. Dame zu verschenk. o. gegen Vergt. Ang. B 2061 Exp. v1585

Für Hausierer!
Prima Kernseife wieder vorrätig. Großes Doppelstück Mk. 4.30, bei Abnahme von größ. Menge Extra-Rab. Lachmann, Elb., Harmoniestr. 14. II.

Spiegel
Facette-Gläser! Aufträge werden wied. angenommen. Tapez.-Wenzel, Barmen, Bestingstr. 4. 5189

Auf Kredit.
Mod. Schlafzimmer und Küchen sowie einz. Möbel erhalten Sie bei M. Adlerstein & Co., Elberf., Kl. Klotzbahn 12. I. 1186

Verloren-gefunden

Schwarz. Dobermann m. braun. Zeichn. fortgelf. Wiederbr. bei Mann & Schäfer, Barm. 7781a

Auf dem Wege Mühlenstraße, Hofaue, Stadttheater, Kaiserhof, Döppersberg, Altermarkt, Turmhof wurde Dienstmorg. 11¼ Uhr ein Perlohrring, Brillantschleife mit daranhäng. Birnformiger Perle verloren. Wiederberg. erb. hohe Belohnung. Abzugeb. bei Paul Nierhaus, Elbf., Moltkestr. 73. f1778

50 Mk. Belohnung! Kl. schw. Katze entl. Abzug. E., Schlossergasse 6, I.

Wurmkranke!
Radikalmittel geg. Spul- u. Madenwürmer Erwachs. 10, Kinder 5 M. 9571 Dr. Hesse, Honnef a. Rh. 3.

Gegen Geschwüre!!
eiternde Wunden, Karfunkel, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Flechten usw. hilft stets b. bewährte
Radermachers-Salbe
Dose Mark 4.50.
Zu hab. in den Apotheken.
A. Radermacher-Lüth, Bonn. b1584

Hosenträger mit Brill
vernichtet verblüffend
Goliathist
5-fach stark, geruchlos, in Apoth. u. Drogerien.

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. b569
Vers. San.-Art. Gg. Englbrecht München B 127, Kapuzinerstraße 9.

1500 Mark Belohnung
demjenigen, welcher mir behilflich ist, die Täter zu ermitteln, welche am Sonntag zwischen 4 u. 7 Uhr
5 goldene Damenuhren (2 mit Brillanten) und viele andere Schmuckgegenstände 3690
gestohlen haben. Liste ist bei mir einzusehen.
Aug. Strupp sen., Barmen, Bruderstraße 10.



Hosenträger-Gummiband,
Strumpfband, Sockenhalter, Strumpfhalter, Hosenträger mit nur bester Leder-Garnitur und großartigem Gummizug werden laufend zu den allerbilligsten Fabrikspreisen abgegeben in der
Rhein. Gummibandweberei Emil Schindler, Barmen
Bücherei-Straße 20a. 7280a

Auf vielseitiges Verlangen bin nochmals gerne geneigt, meinen

Tafeldeck- u. Servierkursus

verbunden mit gesellschaftl. Umgangs- u. Formenlehre zu erteilen. Der Kursus beginnt Montag den 24. Januar und findet nicht Stadthalle, sondern
Rest. Germania, Elb., Bahnhofstr. 44,
statt. Anmeldungen werden Freitag den 21. und Samstag den 22. Januar von 3½—6½ Uhr dortselbst entgegengen. — Näheres noch in d. Donnerstag-Ausg.

Möbel!
Vornehme Innenräume.
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen- u. Einzelmöbel zu bedeut. herabgesetzt. Preisen.
Nur prima Ware, wofür wir schriftlich bindende Garantie leisten.
Reinhardt & Dickamp
En gros Möbel En detail
Elberfeld, Schloßbleiche 8—10
gegenüb. Schwebebahnhof Döppersberg.
1137

Schreib-Maschinen-walz. zäh. **Durchschlagpapiere** von 25.00 Mark die 1000 Blatt an.

Briefklammern,
vernickelt lange die 1000 Stück 12.00 Mark, kurze die 1000 Stück 10.00 Mark
Fach-Geschäft Ernst Spenn, Elberfeld Fernspr. Nr. 4858

Polster-, Klein- und Einzelmöbel empfiehlt
Bergische Möbel-Halle
Inh.: L. Wenner & Schmid, Elberfeld, Ecke Neue Friedrichstr.
1539

Brennholz
ca. 10 Ladungen Buchen-Kloben u. Knüppel, von 5 cm aufwärts 1 m lang. Fällung 1919. Gleben je 10 t für Mark 2400.00, frei Waggon rhein. Station u. zwar nur dir. an Verbraucher.
Leuffen & Steingaß, Schlebusch, Fernsprecher 144. b6618

Gardinen · Dekorationen

in meinem Inventur-Verkauf 286b

ganz bedeutend im Preise herabgesetzt!

Stores solider Erbstüll mit reicher Band-Garnitur ..... Mk. **68.00**

Stores aus bestem Spannstoff angefertigt .... Mk. **79.00**

Stores aus solidem Etamine, reich garniert ... Mk. **110.00**

Stores Etamine, mit reicher Hohlsaum-Garnitur ..... Mk. **145.00**

Fenster-Garnituren.

Leinen-Garnitur mit reicher Kurbelstickerei ..... Mk. **98.00**

Garnitur in schönen bedruckten Mustern ..... Mk. **125.00**

Garnitur aus Voile, in aparter Ausführung ..... Mk. **148.00**

Madras-Garnitur mit breitem Schal ..... Mk. 195.00, **175.00**

Gardinen engl. Tüll, in guten Qualitäten .. Mk. 148.00, **98.00**

Spannstoffe 130 cm breit, in solider Qualität ... Mk. 27.50, **19.75**

Große Preisermäßigung in Teppichen u. Läuferstoffen.

N. STRAUSS

Telephon 4058. **BARMEN** Mittelstr. 1—5.

Persil

wäscht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, schont und erhält die Wäsche, spart Arbeit Seife u. Kohlen.

Bestes und billigstes selbsttätiges

Waschmittel

Preis Mk. 4.— das Paket

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen U., Tel. 3[illegible]

Vollgummi-Reife

in allen gangbaren Größen und Fabrikaten vorrätig. Reifenpresse vorhanden.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges[illegible]

Elberfeld, a. d. Haipelerbrücke. Tel. 4932

112r

Dunlop

der beste Auto-Pneumatik liefert prompt

Fa. Carl Ferrier, Elb.-Sonnborn

Hauptstraße 216 Fernsprecher 6028

Auto-Bereifungen und Zubehör

Neue sowie durchreparierte Mannesmann-Mulag-

Lastkraftwagen

3 und 5 Tonnen, bietet ab Lager an

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges., Elber[illegible]

a. d. Haipelerbrücke, Tel. 4932 u. 4971

Vollreifen — Reifenpresse — Reparat[illegible]



Ritterhaus & Blecher

Maschinenfabrik & Eisengießerei „Auerhütte"

Barmen-U.

b195

Stets Gelegenheits-Käufe am Lager in Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

Kein Laden!

Große Auswahl in selten schönen Brillantringen u. Brillantkolliers, Brillant-Broschen, goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren (neue u. gebrauchte), darunter schwere goldene Herrenuhren mit Doppeldeckel, Gold-Plaque-Herrenuhren, für Haltbarkeit 10jährige Garantie, goldene und silberne Armband-Uhren, goldene Herren- und Damen-Ketten, goldene Armbänder, dto. Ringe, silberne u. versilberte Bestecke, silberne und Alpaka-Taschen, dto. Zigaretten-Etuis, sowie sämtl. Schmucksachen wie schon lange bekannt alles sehr billig und unter Garantie.

Trauringe, massiv Gold,

in allen Weiten stets vorrätig.

T. beeser, Elberfeld

nur Grünstr. 29, I. Stock.

Fernruf 527.

Metzger-Strickjacken

reine Wolle,

konkurrenzlos billig, fertig und nach Maß

Berufs-Kleidung für jedermann.

Carl Fröhling, Elberfeld,

Bachstraße 99. Bachstraße 99.

Geschlechtsleiden

aller Art, auch chron. Behandl. d. seit vielen Jahren sich gut bewährt. **Timm's Kräuterkuren**, a Spritzen, a Quecks. und a Salv., a. Berufsstör. Viele Dankschreiben. Ausführl. Broschüre gegen Mk. 1.50 versendet diskr. **Dr. T. G. Raueiser, Hannover**, Braunschweigerstr. 2.

Seelisch-Leidende, Nervöse, Stotterer.

Erfolgreiche seelische Erziehungsbehandlung.

Dr. phil. Bartsch, Psychologe

Dortmund, Hohenzollernstraße 5

Sonnabends nachmittags 3—7 Uhr

Hagen - W., Kampstr. 21, II. St. u26

Rhenus-Tee

Gicht-, Rheumatismus-

Vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheumatism., Hämorrh. u. all. Leiden, welche auf schlechte Beschaffenheit des Blutes zurückzuführen sind. Nur echt mit Marke

Doppelkreuz.

Erhältlich in den Apotheken u. Großhandlung Handelsgesellschaft Noris, Köln u. Essen. a395

Alleiniger Hersteller: Rhenus-Tee-Versand Beuel a. Rh.

Haut- und Flechtenkrankheiten

Krätze, furchtbares Hautjucken, Hautausschlag, nasse und trockene Flechte, Kopf-, Körper-, Bart- und Schuppenflechte, Krampfadern, offene Beine, Blutarmut, Bleichsucht, Nierenleid., Herzleiden, Lungenleiden, Husten, Keuchhusten, Asthma, nervöse und Schwächezustände, Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Gallensteine, Rheumatismus, Bandwurm, Wurm- u. Magenleiden, Müdigkeit, Blutandrang nach d. Kopf

Haut-, Unterleibs-, Blasenleiden, Frauenleiden.

Suchen Sie Rat und Hilfe im

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4. 1534

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie Kopf-, Filz- und Kleider-Läuse i. Brut (Nits), Flöhe bei Mensch und Tier. „Kampolda", patentiert. Mitt. Wunden unschädl. Verkauf nur: **Barmen**, Fritzenstr. 43; Fritzenstr. Elberfeld, Bergerstr. 43; Barmen-Unt. C. Clemen, Haipelerstraße Nr. 14; Elberfeld: Gebrüder Neuhaus, Bachstraße Nr. 90. a331

Saison Ausverkauf

PH. FREUDENBERG

ELBERFELD WALL UND HERZOGSTRASSE

Günstige Kaufgelegenheit für

Winter-Mäntel

Pelz-Mäntel

sowie Pelze jeder Art

Sport- und Rodeljacken, Schals

u. s. w.

[redacted]

Grau-Stahl-Temper- u. Metall-

GUSS

W. LYDERS

Werniger[illegible]

C. A. Hanewackers Kautabak,

Eckstein No. 5 u. Da Capo extra, Reemtsma extra, Wills Goldflake,

in großen Mengen stets vorrätig

Boels & Röttgers, Elberfeld,

Großhandlung in Tabakwaren

Fernsprecher 4860. [illegible] Moltkestr. 24

Blutreinigungskuren

Radikalkur hierfür empfehlen wir unseren echten Wörishofener Blutreinigungstee.

Allein echt Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld, Turmhof 4. 1534

Vereinigt

Barmen

74—104, aus M[illegible]

Der fliegende Holl[illegible]

(Gastspiel Arnstier).

Höchste Preise.

Thalia-The[illegible]

Leiter: Dir[illegible]

Mittwoch, 19. 1.

Maifest! Neuheit! „[illegible]

Ein Kindermärchen

Abends 7½ Uhr: „Die[illegible]

20. 1. 21, abends 7½

Stadthalle Je[illegible]

Montag, den 3[illegible]

Einziges außero[illegible]

Herm[illegible] Ja[illegible]

Dirigent:

Karten Mk. 7.20 [illegible]

Baedeker, in Ba[illegible]

bestellte Karten [illegible]

29. Januar abge[illegible]

Elberfelder[illegible]

Erinne[illegible]

zur Gründung des d[illegible]

Haupt[illegible]

Sonntag den 23. J[illegible]

in der Laurentius[illegible]

Alte K[illegible]

Die Kameraden we[illegible]

Fahnen und [illegible]

Orden, Ehren- und [illegible]

Offiziere: Uniform.

Kameraden erwartet

Stadthalle[illegible]

2. Vor[illegible]

des Exper[illegible]

Max[illegible]

Das wahre [illegible]

Der Naralle[illegible]

nungen —

Gibt es ein[illegible]

Tode — Das [illegible]

a[illegible]

Erklärung hypnoti[illegible]

Wer nicht dara[illegible]

Karten zu M[illegible]

B. Hartmann

Friedr[illegible]

Elb., Ronsdorfe[illegible]

Jeden Mittwoc[illegible]

ab 4 Uhr nach[illegible]

Gut geheizter Saa[illegible]

E[illegible]

Künstl[illegible]

Elberfe[illegible]

Werne[illegible]

der singe[illegible]

Der deu[illegible]

k1852

Einl[illegible]

Donnerstag den [illegible]

findet im Hote[illegible]

Mitgliede[illegible]

Zentr[illegible]

statt.

Tag[illegible]

1. Jahresber[illegible]

3. Vorstands[illegible]

(Landta[illegible]

Zentral-Vere[illegible]

jüdischen Gl[illegible]

a211

Schiff[illegible]

Kol[illegible]

In- u. aus[illegible]

Ausländ[illegible]

Devise[illegible]

E. Calm[illegible]

Zeitu[illegible]

alles abzugeben.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Mittwoch) **Elberfeld**

7¼—10¼ auß Abonn.: Der fliegende Holländer. (Gastspiel Armster). Erhöhte Preise. 4889

7¼—10¼ auß Abonn.: Torquato Tasso. Ernst. Dr.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1356

Mittwoch, 19. 1. 21 nachm. 3½ Uhr: Zum ersten Male! Neuheit! „Schneeweißchen und Rosenrot." Ein Kindermärchen in 3 Akten von Rob. Bürckner. Abends 7½ Uhr: „Die Landstreicher." — Donnerstag, 20. 1. 21, abends 7½ Uhr: „Die geschiedene Frau."

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld

Montag, den 31. Januar, abends 7½ Uhr:

Einziges außerordentlich. Orchester-Konzert

Hermann Jadlowker

Dirigent: **August Boscheck.**

Karten M. 7.20 bis 19.20 in Elberfeld bei Baedecker, in Barmen bei Roeder. — Vorbestellte Karten müssen bis Sonnabend den 29. Januar abgeholt sein. 1421

Elberfelder Krieger-Verband

Erinnerungs-Feier

zur Gründung des deutschen Reiches vor 50 Jahren.

Haupt-Gottesdienst f1850

Sonntag den 23. Januar, vormittags 9½ Uhr, in der Laurentiuskirche, Evgl. Kirche am Koll. Alte Kirche, Kirchstraße.

Die Kameraden werden gebeten, sich zahlreich mit Fahnen und Standarten zu beteiligen. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Offiziere: Uniform. — Die Beteiligung aller Kameraden erwartet: **Der Vorsitzende von Baum.**

Stadthalle (Gelber Saal.)

Heute

2. Vortrags-Abend

des Experimentalpsychologen

Max Kröning

Das wahre Gesicht des Spiritismus — Der Astralleib — Gedankenerscheinungen — Geisterphotographien — Gibt es ein Fortleben nach dem Tode — Das zweite Gesicht — Vieles andere mehr.

Erklärung und Vorführung hypnotischer Zustände.

Wer nicht daran glaubt, wird überzeugt.

Karten zu Mark 14.40, 10.80, 8.40, 3.60 bei B. Hartmann, Elberf., Kaiserstr. 38. f1777

Friedenshöhe

Inh., Ronsdorferstr. Inh. Fr. Hellmann.

Jeden Mittwoch, ab 4 Uhr nachm. **Konzert.**

Gut geheizter Saal. — ff. Kaffee und Kuchen

Eintritt frei

Künstler-Klause

Elberfeld, Poststr. 15.

Werner Caspari

der singende Zimmermann

genannt:

Der deutsche Caruso!

k1892

Einladung!

Donnerstag den 20. Januar, abends 8 Uhr, findet im Hotel Zentral, Elberfeld, eine

Mitglieder-Versammlung

des

Zentral-Vereins

statt. a435

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes (Landtagswahl und Gemeindewahl).

Zentral-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Ortsgruppe Elberfeld.

a211

Schiffahrts-Aktien

Kolonialwerte

In- u. ausländische Anleihen

Ausländische Kupons

Devisen Sorten.

E. Calmann, Hamburg.

Zeitungs-Makulatur

alle abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 56.

MODERNES THEATER

Die letzten 2 Tage

Jeder ist entzückt von dem hervorragenden Sensationsschauspiel

Der letzte Schuss



Ein Hochlandsdrama in 7 Akten.

Ein richtiges bayrisches Volksstück mit Wilddieben, Schmugglern, mit Halunken und Rechtschaffenen, mit Festaufzügen, Haberfeldtreiben und Hochzeitszug. Das alles in eine Landschaft gestellt, die vielen vertraut ist, die in ihrer Erhabenheit auf jeden einen starken Eindruck ausübt, der Sinn für Naturschönheit hat. **Eine Spannung löst die andere ab. Darum bleibt lebhafteste Erwartung beim Zuschauer bis zum Ende.**

Ferner in jedem Programm Vorführung des köstlichen

Schlussteiles:

TIH MINH

„Im Banne magischer Gewalten"

Biscot Meyer und René Cresté

führen heute in 5 ausgezeichneten Akten den erfolgreichen Romanfilm unter Riesenapplaus zu Ende und ernten den wohlverdienten Erfolg nach noch manchen, zu herzhaftem Lachen zwingenden Zwischenfällen.

Kassenöffnung: 2 Uhr. 1285

Direkte Passage-Gelegenheit

I., II. und III. Klasse u18

Ca. 27. Jan. u. ca. 10. Febr. von Hamburg nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos.

Nähere Auskunft erteilt:

Aug. Bolten Wm. Miller's Nachfolger.

Hamburg 11. Admiralitätstraße 36.

Bildungsverein, Elberfeld.

Donnerstag 25. Jan. 8 Uhr, Stadthalle.

Herr Dr. Heinze:

Handel u. Wandel im alten Orient.

Ägypten, Vorderasien, Altgriechenland.

(Lichtbilder). f1769

Nichtmitglieder 1.— Mark.

Lohmannhaus

Elberfeld, Hofaue 53a.

Freitag, 21. Januar, abends 7½ Uhr:

Vortrag

Th. Haubach, Darmstadt, über: f224

„Die heutige Situation der Kunst".

Eintritt 4 Mark, an der Kasse des Lohmannhauses

Schwaferts Saalbau

Sonnborn.

Jeden Mittwoch: **Konzert!**

Jeden Samstag: Unterhalt.-Konzert. Gesellsch. Tanz.

Erklärung

In der Stadt wird verbreitet und Karten verkauft, als ob ich am 21. Januar in der Thalia-Diele auftrete. — Ich :-: trete **nur** in der :-:

Künstler-Klause

Elberfeld, auf.

Werner Caspari,

der singende Zimmermann.

k1892

U.T BARMEN BARMEN

Morgen letzter Tag!

! Das große Ereignis !

Die hervorragende, beliebte Künstlerin

Fern Andra

in:

Die Tänzerin von Dschiapur,

Schauspiel in 6 Akten.

2938 Ferner der große Abenteuerfilm:

DER FLUCH DER MENSCHHEIT

II. Teil:

„IM RAUSCHE DER MILLIARDEN"

GROSS-BARMEN.

Großkampftag!

Heute **Mittwoch** ringen:

Entscheidungskampf

Steinke gegen **Löwe**
Pinetzki **Kiriloff**

dem folgt der

groß. Entscheidungskampf

Erlenkamp gegen **Bouchioni**
Weltmeister Champ. v. Ital.

Wer wird Sieger in diesem Kampfe? Der junge bis jetzt unbesiegt dastehende Weltmeister oder der sieggewohnte, im Kampf erprobte Florentiner? 385b

Stadthalle Barmen.

Samstag, 22. Januar 1921, abends 7½ Uhr:

Künstlerfest

veranst. von den Mitgliedern der vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld zu Gunsten der Wohlfahrtsanstalten der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, Berlin.

Kabarett – Ball – Ballett usw.

Eintrittskarten zu Mk. 20.— (inkl. Steuer) sind zu haben an den Stadttheater-Kassen, Buchhandlg. Graeper, Ewige Lampe, Wuppertal, Zigarrengeschäft Fischer, Rittershausen und an der Abendkasse. 7688a

Großer Preisabschlag!

Schmalz Ia nordamerikanisches, blütenweiß, Kleinverkauf ℔ **15** ℳ (en gros billiger)

Speck extra dick ..... ℔ **16** und **15** ℳ

Milch . Dose **9.50** bei größ. Abnahme billiger

Wurstwaren nur aus Fleisch hies. Schlachtung hergestellt, in bek. Güte, billig.

Großschlachterei

Gust. Hoppmann

Kerstenplatz 3 — **Elberfeld** — Fernspr. 4692

Für Wiederverkäufer beste und billigste Bezugsquelle. 1196

Rindfleisch

ohne Knochen

Ia jung, gefroren,

im Kleinverkauf **11** Mk. per Pfd.

Großabnehmer billiger.

Robert Berghaus

Elberfeld, Schlachthof

Viehhofstraße 79-81. — Fernsprecher 4650.

f1847

Bavaria

Täglich abends 8 Uhr:

Die fünf Wunder-Bären Paul Battys

und das übrige erstklassige Programm. 1269

Bettnässen.

Befreiung sofort.

Alter und Geschlecht angeben. Auskunft kostenlos. Mayreder, Nilgen, München 2, Georgenstraße 49/I. a382

Inventur-Ausverkauf

in Herren- und Damen-Stoffen

des großen Andranges wegen verlängert

bis Samstag, den 29. Januar.

Die Preise aller Warenbestände ca. 15–20% herabgesetzt.

Eleg. schwarzes Damentuch 130 cm ... Mark **86.00, 124.00**
Eleg. marineblaues Damentuch 130 cm .. Mark **75.00, 128.00**
Schwerer Kammgarn-Cheviot 140 cm ..... Mark **90.00**
Eleg. dichter Kammgarn für Kleider u. Röcke, 100 cm .. Mark **69.00**
Schwere, weiche, feingerippte schwarze u. blaue
Kammgarne für Jackenkleider 130–150 cm
Mark **110.00, 120.00, 128.00, 136.00, 148.00, 168.00**
Reinwollene Mantelvelours (Affenhaut) in marine, braun, weinrot, lila u. grün, 130 cm ... Mark **138.00**
Eleg. großkarierte Mantelstoffe 130–145 cm Mark **118.00, 148.00**

Echte Covercoats für Mäntel, 140 cm .... Mark **103.00, 138.00**
Schwere blaue Kammgarne für Konfirmanden- und Knaben-Anzüge ..... Mark **90.00, 115.00, 120.00**
Echter blauer Kieler 140 cm breit, für Knabenanzüge Mark **115.00**
Starker blauer Cheviot 140 cm ..... Mark **90.00**
Klein grau u. bunt karierte starke **Knabenanzugstoffe** frische, schöne Dessins, feine Qualitäten (keine Ramschware) ..... Mark **72.00** bis **110.00**
Hochfeine Anzugstoffe (Maßqualitäten) wie feine schwarze Drapés und Meltons für Gesellschafts-Anzüge, Marengos für Cutaway u. Kammgarnstreifhosen, blaue Kammgarn-Twills, glatt u. leicht foulliert, solide u. aparte Stoffe für Joppen-Anzüge in grauen u. farb. Tönen u. feinen bunt. Melangen u. kl. Karos Mark **92.00** bis **245.00**

Tuch-Lager Barmen-Rittershausen

Telephon 5315. 2 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. **Berlinerstr. 128.**

1826

Achtung! Achtung!

Den größten Schlager

für Spezialisten, Händler, Marktbesucher u. Hausierer. Jeder ist Käufer, garantiert großer Verdienst. Dauernd zu besziehen durch
Fr. Gorecki, Elberfeld, Hotel Rheinischer Hof.

Die beste und billigste

Zimmerheizung

für jeden Kohlenofen

ist die

Gasheizung

System Osthoff.

Der Ofen ist auch mit dem Gasbrenner zu jeder Zeit für Kohlenheizung bereit. Geringe Anschaffungskosten, unverwüstlich, hygienisch einwandfrei auch für Schlaf- und Krankenzimmer, vollständig gefahrlos.

Besichtigung ohne Kaufzwang u. kostenlos.

Barmen, Humboldtstr. 7, I.

Gebr. Hübner (Linie 2, Städt. Krankenhaus). Fernsprecher 5287.

Installateure erhalten Rabatt.

Billig! Feinstes Billig!

reines Schweine-Schmalz

Pfund **15.50** Mark.
Bei 5 Pfund 15.00 Mark.

Sahne-Milch

große Dosen, Dose 10.00 Mk. Bei 5 Dosen 9.50 Mk.

Gustav Kölsch, Elberfeld,
Telephon 842 • Island.

STEINWAY & SONS
PIANOFORTE-FABRIKANTEN
NEWYORK-LONDON-HAMBURG

FLÜGEL UND PIANINOS IN HÖCHSTER VOLLENDUNG

Wir erlauben uns hiermit die Anzeige, daß wir der dortigen Firma:
G. WEISCHET, ELBERFELD, KÖNIGSTRASSE 23
unsere Vertretung und den Alleinverkauf unserer Flügel und Pianinos für Elberfeld-Barmen und Umgegend übertragen haben.

Hamburg, Januar 1921. 11846

STEINWAY & SONS.

Treuhand-Aktien-Gesellschaft für Handel u. Industrie

Kaiserstr. 36 **Elberfeld** (Kaiserhaus)

Drahtanschrift: Treuhand. — Fernruf 1248.

Einrichtung von Buchhaltungen, Revision von Büchern und Bilanzen, Steuerberatung, Vermögensverwaltung, Treuhänderische Mitwirkung bei Neugründungen, Umwandlungen und Auseinandersetzungen, Erbschafts- und Testaments-Angelegenheiten. 12566

Maßanfertigung.

Korsetts, prima Verarbeitg., werd. aus alten u. neuen Stoffen schnell u. preiswert angefertigt.
Korsetthaus Frieda Simon,
Elberfeld, Neumarkt 3. 1478

Mais | Maismehl

Hühner- u. Schweinemastfutter

liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus
Ww. Wilh. Sondermann,
Barmen-Hatzfeld,
Telephon 1547 Telephon 1547.

Kleie | Mastfutter

Ziehung 20. Jan. 1921.

Große Kölner Lotterie

zum Bau des Lehrer-Schulungsheims zu Strassburg

110000
50000
30000
20000
10000

Lose zu 2.40 M.
Porto und Liste 50 Pfg.
Eine feine Banknotenlotterie mit
5 Losen 12 M.
10 „ 24 „
verschiedene Tausend
Porto und Liste 1 M. mehr empfiehlt und versendet
Amtenbrink
Bankhaus • Köln a. Rh.
Lose erhält i. d. Lotteriegesch.

Perl-Mais

für Tauben und Hühner

zu haben bei:
Humburg,
E., Alfenstraße 6a.
Telephon 1696.

Trink-Eier,

täglich frische Eingänge, für Wiederverkäufer und Konditoren. — Daselbst
Futtermöhren
Ztr. Mk. 10.— abzugeben.
A. & E. Dittermann,
Barmen-Gr.
Mittl. Bahnhofstr. 8. 7720a

Mehrere Waggon Ia nordamerik.

Schmalz

in 1 Zentner-Packung
14.00

Größere Abnehmer erhalten Spezialofferte.

G. A. Rebensburg, Barmen
Telephon 801 u. 700. 3690

Zeitungsmakulatur billig abzugeben E., Kaiserstr. 56.



Edelwachs-Präparat

in der bekannten, schwarzlackierten
goldgeprägten Dose

Hersteller:
Chemische Fabrik Union G. m. b. H. & Co.
Elberfeld-Sonnborn, Telephon 1805.
General-Vertreter:
Eugen Kammerich, Elberfeld, Tel. 2296.

Freiw. Versteigerung

eines Blüthner-Pianinos, Doppel-Stehpultes, einer Bade-Einrichtung, von Nähmaschinen, Möbeln und Kleidungsstücken in Elberfeld, Hofkamp 48.

Donnerstag, den 20. Januar 1921, morgens 10 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale, Elberfeld, Hofkamp 48 (Wälbergarde) u. a.:

1. Blüthner-Pianino mit Stuhl und Notenständer (Eiche), einige Notenständer (Mahag., Nußb. und schwarz pol.), und Klavierbank;
2. Doppel-Stehpult mit Seitenschränkchen und Tür., Büro- oder Lagerschrank;
3. Bade-Einrichtung (Emaille-Wanne und Kochofen), gr. grünemaill. Germania-Füllofen, Gasbadeöfen, Gaskochöfen u. Gas-Backhaube;
4. Schneider-Nähmaschine und Haushalt-Nähmaschine (Singer);
5. Sekretärschrank, Konsolschränkchen mit Marmorpl., Tür-Anrichte (Eiche), Plüsch-Sofa mit Spiegelaufs. und 2 Sesseln, rotes Plüschsofa, Wohnzimmerspiegel mit Konsole (Nußb.), Ausziehtische, Küchentische, Nähmaschinenbank, 6 Nußb.-Rohrstühle, 2 große Oelgemälde (Goldrahm.), Teppiche, Fenster-Uebergardinen und Federbetten; und
6. Marengo-Herren-Anzug, Frack-Anzug, Damen-Mäntel u. einige Paar Kinderstrümpfe.

Die Sachen sind gut erhalten. Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenstritt,
Auktionator und Taxator, Elberfeld.
Hofkamp 56 (Neumarkt). Fernsprecher 512.

Selbsthilfe-Versteigerung.

Am Samstag, den 22. Januar cr., vormittags 10 Uhr, sollen am Zollamt des Güterbahnhofes Elberfeld-Steinbeck f1821

94 Sack Rangoon-Bohnen

im ganzen gemäß § 373 des H.-G.-B. zur Rechnung dessen, den es angeht, durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Bücheltz, Vereidigter Bücherrevisor, Elb., Spichernstr. 5.

Verkäufe

Ackerland,
1 Morgen, zu verkaufen. Carl Durholt, Ober-Denkhaus b. Radevormw. f219

Grundstück,
in der Solingerstraße gelegen, zu verk. Näheres Lodw. Solingerstr 115*

Gute Kapital-Anlage.
Mietshäuser zu verkaufen. Angebote u. E 7002 an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Rent. Etagenhaus
b. Beyenburg, ist zum 1. April 1921 preiswert zu verkaufen. Angeb. unter B 2686 an Ges. Barmen, Neuerweg 57. †

Sch. Etagenhaus
in B. nahes anz. sportfr. Angeb. unter B 2686 an Ges. B. Neuerweg 57 †

2 Wohnhäuser mit Geschäftslokalen in Elberfeld, Breitestr., bei preisw. zu verkaufen. Näh. d. Arnd, Elberfeld, Friedenberg 67.*

Wohn- u. Geschäftshaus
im Zentr. der Stadt Elberfeld mit einem modernen Laden und einer Werkstätte, 2 Min. v. Hauptbahnhof, umständehalber für 120 000 Mk. sofort zu verkaufen durch Ang. u. B 212 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7709a

Rittershausen.
Zwei-Etagen-Haus mit Werkst., alles in best. Zustande, zu verk. 6 eleg. Räume (1 Et.) mit Bad sofort bei Kauf frei. Gg. Schupp, Düsseldorf, Jahnstr. 8.*

Wer eine Besitzung,
Hotel, Restaurant, Wirtschaft, Café, Theater, Kino 2c. kaufen oder verkaufen will, wende sich an den Spezialvermittler und Immobilienmakler
Gg. Schupp,
Düsseldorf, Jahnstr. 8.*

Umstände halber beabsichtigen wir unser rentables
Unternehmen zu verkaufen.
Herren besserer Kreise bietet sich günstige Gelegenheit, sich eine äußerst lohnende, mitten im öffentlichen Leben stehende, angesehene Position zu verschaffen. Zur Uebern. sind 50 000 Mk. in bar erforderl. Angeb. unter E 7322 an die Geschäftsst.*

Achtung! Achtung!
Habe ein gutgehendes, erstklassiges
Kolonialwaren-Geschäft
zu verkaufen
mit Wohnung. — Schriftl. Angebote unter B 2674 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.†

Lebensmittelgeschäft mit Wohn., sich. Existenz, ca. 200 000 Mk. jährlich Umsatz, sofort zu verkaufen. 35 000 Mk. bar erforderl. Ang. u. E 7135 an Ges.*

Spulerei und Umhäspel,
kompl., ev. mit 2-heit, Nutzt bald. Wohlmann, Barmen, Bücherstr. 21.†

Maschinen

2 PS. Drehstr.-Motoren,
1460 und 960 Touren, ab Lager billig. Weinhof, Nächstegrad, Telephon Barmen 3466.†

Tisch- und Säulen-Schnellbohrmaschinen,
bis ca. 16 mm, billigst zu verk. Franke & Heidenberg, Maschinenfabrik in Elberfeld, Flensburgerstr. Nr. 5a. Tel. 2457.*

Gebr. Schneid-Masch. u. Schleifem., g. erh., bill. E., Nordbahn 30, II. Haftel.

Gelegenheitskauf

aus stillgelegter
Besteck-Fabrik.

Wechselstrommotoren
Installationsmater.
für elektr. Anlagen
Großes Stahllager
Schleifeinrichtungen,
Schleifmittel
Werkzeuge u. Matrizen
Feilbänke
Schraubstöcke
Riemenscheiben
aus Holz u. Eisen
Arbeiterkleiderschränke
Arbeiterkontrolluhr
Schemel, Tische
Wagen
Oefen
Transportkästen a. Holz
Transportkarren
Flachwagen
Karosserie f. Lieferwag.
Pappkartons für Bestecke
Regale
Große Mengen Holz und Nutzeisen.

Verkauf nur nach Besichtigung. Schriftl. Anfragen nicht erwünscht. 2.3b

Weißkopf & Co.
Barmen-N.,
Tel. 689, 747 und 978.

Schreibmaschine,
erstkl. Syst., neu, sowie 1 sehr Masch. m. Sichtschrift, abz. Finkenwerth, E., Moltkestr. 38, Lad., r.*

Automobil-Reifen
u. -Schläuche, alle Größen d. besten deutschen Fabriken zu Original-Listenpreisen liefert:
M. Wagner, Elberfeld,
Mäuerchen 30. * Mäuerchen 30.

Drehstrommotoren
Gleichstrommotoren
Dynamomaschinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, 1/4, 3/4, 1/2, 3/4, 1, 1.5, 2, 3, 4, 5, 6, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 17, 20, 25—100 PS, Fabr. AEG, BBW SSW Pöge. Lieferbar sofort ab Lager Barmen.
Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 2281
F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3, 3a, Ab
Fernspr. 1000, 1016, 4371

Nähmasch., gut erh., u. Schneidernähm. b. Bohne, Elb., Marienstraße 31.*

Neue moderne Nähmasch. bill. z. v. Hülsemann, E., Hofkamp 19. [2002]

Durchschlag-, Kohlepapier, Farbbänder f. l. alle Syst.* Jäger, Elb., Tel. 2242

Schreibmaschine,
la Fabrikat, Sichtschrift., alle Vorteile fabriknen. mit Garantie preiswert Hellerau, Elb., Königstr. Nr. 104, Tel. 4283. f2538
Rep. u. Erlatz. f. Mign. Brodte, B., Neuerw. 5.†

Audi, 14/35 PS.,
fabriknen,
mit 6facher Bereifg., dkl.-blau lack., dunkelblauer Lederpolst., eingeb. Verdeck, Kilometerzähler m. Uhr, vollkommen fahrbereit, unter Fabrikpreis zu verkaufen. f1845
Ringler & Reckmann, Elberf., Breitestr. 91/93.

Gut erh. Damenrad,
la Bereifg., Freil., Rücktritt, zu verk. Theis, E., Königstraße Nr. 168b.*

Musikinstrumente

Fast neues
Pianino
mit weitgeh. Garantie preiswert zu verkaufen Arth. Lehmann, Pianoh., Barm., Hatzperstr. 6.*

Elektr. Hupfeld-Piano
mit 5 Notenroll. vert. bill. B.-H. Bongardt, B., Lod 23.

Klangv. Pianino, Hentze, E., Herzogstr. 30, Lag.*

Grotrian Steinweg
Seiler-Pianos,
Mannborg — Hoffberg
Harmoniums
bieten in großer Auswahl preiw. an 838
Brüning & Bongardt
Pianohaus,
Barmen (Bemarker Ufer)

Piano,
Stutzflügel,
Harmonium
bill. zu verk. Pianohaus Elberfeld G. m. b. H., L. 2., Königstr. 24 (Ecke Osterfeldstraße). 1592

Gebr. Eichen-Piano sehr bill., neue Pianos sehr preisw., Mietpianos eine Menge, E., Bahnhofstr 52*

G. e. Geige m. K. Schreiber, E., Neuenteich 63, II.*

Mobiliar

Regal und Tische billig. Richter, E., Bachstr 11.*

Geldschrank,
mittelgroß, zu verkaufen. E. Dollmann, Barmen, Rudolfstraße 18 7740a

Gebrauchter und neuer
Geldschrank
b. Gehle, Elb., Nue 74.*

Speise- und Herrenzimmer
in jeder Größe, nur Ia Verarbeitung, wofür wir schriftl. bindende Garantie leisten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen —
Reinhardt & Dickamp,
en gros Möbel, en detail Elbf., Schloßbleiche 8-10, gegenüber Schwebebahnhof Doppersberg. 1137

Herrenzimmer,
echt Eiche, mit Tisch u. Lederstühlen. 1890
4200 Mk.
Heller Möbel-Vertrieb, Barmen, Höhnerstraße 28

Mahag.-Salon,
Sofa, 2 Sessel, Tisch, 4 Stühle Salonschr., Trumeauspiegel, sofort zu v. Dauernd Nonsdorf, Wonschaustraße 27. 1261

Mod. Speisezimmer, schwere, fol. Ausf., preisw. zu verk., auch z. günstig. Zahl.-Bedingg. R. Höter, Elberfeld, Kaiserstr. 20.*

Gebrauchter
Hinterdrehapparat
„Veni Vici", Größe 2.1/2, neu, weil überzählig, abzugeben. Gustav Klauke, Werkzeugfabrik, Remscheid

Bedeutend herabgesetzt:
Speisezimmer mit 6 echt. Lederst., groß. Ausziehtisch, äußerst billig z. vk. Neuhaus, E., Gesundheitstraße 9, hinterm Thalia.

Ein bekannt leistungsfähiges und reelles Möbelhaus sollte niemand beim Einkauf übergehen. 1382
Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Herrenzimmer
Küchen
in den vorragenden Qualitäten zu unübertroffenen niedrigen Preisen.
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Speisezimmer,
echt Eiche, 160 cm, mit Ausziehtisch u. 4 Stühl.
4950 Mk.
Heller, Möbelvertrieb, Barm., Höhnerst 28 1830

Speisezimmer,
echt Eiche, schönes Modell, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle, nur prima Ware, wofür wir schriftliche, bindende Garantie leisten.
Reinhardt & Dickamp
en gros Möbel en detail
Elberfeld,
Schloßbleiche 8—10, gegenüber Schwebebahnhof Doppersberg. 1137

Hochmoderne, weißlackierte
Küche
äußerst billig. Koergel, Bohwinkel-Bruch, Kaiserstraße Nr. 69.

Prov. Küche und Schlafzimmer bill. zu vk. Berg, Elberf., Bachstraße 7a.*

Küchen
eich. lack. 1400 Mk., weiß lack. 1890 Mk. C. vom Brocke, Elberf., Mortanstr. 19, a. d. Hauptp.*

Gebr. Küche zu verk. 900 Mk. Walther, U.-B., Haspelerschulstraße 20a.

Küchen,
rund geb., Ia Ware, von 1975 M. an, K. Laden, nur Lag. Härtel & Co., Elb., Berlinerstr. 109.*

Küche,
nat.-lack., 145 cm, Frühst., vorzügl., best. a. Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen. 1898
2450 Mk.
Heller, Möbel-Vertrieb, Barmen, Höhnerstraße 28.

Eleg. rundged. nat.-lack. Küche preisw. zu verk. Klöcker, E., Hermannstr. 13a, Schreinerei, Hombüchel 2.*

Günstiges Angebot.
Mod. Küche u. Schlafz., kompl. zus. f. 4500 Mk. Gebrüder Becamp, Elb., Hochstraße 29.*

Gebr. echtes Schlafzimm., pol., m. Vers. Rufoffs., Elberf., Hofaue 59, II.*

Eiche lackiertes 116
Schlafzimmer,
beste Verarbeit., 1,80 m Schrank m. Spiegel und allem Zubeh. preiswert zu verk. Kübell, Elberf., Kaiserstr 1 part. Ecke d. Bachstr. Eing. Kaiserstr.

Möbel! 12592
Solange Vorrat reicht: Eichene Schlafzimmer m. gr. Spiegelschrk. v. 6000 Mk. an, Eich. Speisezim. mer mit echt. Lederstühlen, v. 5500 M. an, Küchen, komplett, v. 2500 Mk. an, große Auswahl in allen Preislag. bis zu den elegantesten Modellen auf Lager. Kludisch u. Sohn, Chaiselongues u. Schreibtische.

J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 35.
Tel. 2877 und 1610.

Prima Schlafzimmer
m. 180er Spiegelschrank, Patentm. u. Drellauf., v. 4000 Mk. an. e270
Karmel Bohwinkel-Bruch, Kaiserstraße Nr. 69.

Mod. Schlafzimmer mit 2tür. Spiegelschrank noch zum bill. Preise v. 2200 Mk. zu vk. R. Höter, Elbf., Kaiserstr. 20.*

Echt Eichen-Schlafzimmer
zu 6000 Mk. zu verk.* R. Höter, E. Kaiserstr. 20.

Mild. Schlafz. u. Küche, 1 a. erh. a. Privat, Kissel, Elbf., Gesundheitst. 58.*

Senberes Ober- u. Unt.-Bett, 1 Nachttisch, für 490 Mk. zu verk. Kronsbein, E., Neuvandstr. 84, III.*

Großer Flaschenofen bill. Richter, Elb., Bachst. 11.*

Schön. 2tür. Kleiderschr., dunkel, bill. Tiefkmann, Elbf., Bachstr. 7, I. St.*

4 Kleiderschränke, Vertiko, Plüschsofa, Fr.-Ware, Spieg., Sofatisch, Küchenbüfett m. Vergl., Waschk. Nähm., Waschk., Toilettk., Bettst. m. Mat., Matr., Aufl., Federbett, Bett u. einz. Betts, all. sowie. zu verk. Vogt, U.-B., Haspelerschulst. 21.*

Prachtv. Chaiselongue
umstd. f. 300 M. sof. Kürten, E., Friedrichschulst. 18, p.*

Chaisel. 350 Mk. m. Dc. 625 Mk. Polst. Vollberg, U.-B., Haspelerschulstr 19.*

Sofa,
rot, u. gr. Plüsch, Leder u. Tuch, sow. Chaiselongue, Höfer, E., Kaiserstr. 20.*

Eichene Flurgarderobe,
modern, sehr preisw. zu verk. Südell, Elberfeld, Karlstr 4 part., Ecke d. Bachst. Eing. Karlst. 116

Fast neuer Tisch für W.-Z. b. zu verk. Urbahn, E., Hombüchel 40, pt.*

Ia Emaille-Herde
weg. Erspar. d. teuren Ladenmiete äußerst bill. A. Lager, Härtel & Co., E., Berlinerstraße 102.*

Herd, br., mit Ofenbk., bill., Knippel, E., Marienstr. 29, II. Bes. 11-1.*

Gr. Füllofen u. Dauerbrenner b. Walther, U.-B., Haspelerschulstr. 19.*

Groß., eleg. Dauerbrand-Ofen und frischer Ofen zu verk. Mesendahl, Elbf., Franzenstraße 28a.

Majolika-Kücheneinh. und Gas-Kochherd
zu verk. Coaul, U.-Barmen, Königstr. 35, II.*

Tafelherde,
große u. kleine Füllöfen, Kaminöfen, Wasch- und Waschmaschine, Meister, Elberf., Bachstraße 37.*

Gebr., g. erh. Mantelof., ca. 1—1.20 m hoch, Eis., grünstr. 3, I., Grone.*

2 Herde, fleisab., emaill., 1 Dauerbrandof., 1 Werkstattofen, gebr., billig zu verk. Schlosserei Herweg, Elb., Wilhelmstr 4a.*

Gut erh. groß. Manteloef. zu verk. P. Schulz, E., Schöffersgasse 6, II.*

Verschiedene

Gut erhalt. Flachwagen, 35 Ztr. Tragkr., zu vk. od. geg. leichten zu vert. Elb., Gertrudenst 1, Schmitz.*

Eine 3zöll. Karre, so gut wie neu, billig zu verk. Heddrich, Neviges, Elberfelderstraße Nr. 402.*

G. erh. 2- u. 4-Sitz. u. Liegewag. m. Gummir., billig. Iffel, Elb., Kaiserstr. 6.*

Eleg. Kinderwagen zu verk. Johann Paul, Elberfeld, Karlstr 38.*

Leichte Schiebekarre für 50 Mk. Lindner, Elb., Albrechtstr 42.*

Treibriemen
in all. Breit., ger. rein
Waltran
ab Bauer liefert der 838
Hugo Goldmann,
Elbf., Mittenbergerstr. 7a
Telephon 680

Anzugstoffe,
reine Wolle, in Qualität, preiswert zu verkaufen.*
Heinr. Koch jr. Sohn, Elberf., Döppersberg 14.

N. Jupp. Anz. i. m. schm. Fig. prsw. Meiner, Elb., Hagenauerstr. 8, III.*

R.-H.-Paletot b. zu vk. o. a. H.-M. zu bt. Simon, E., Schleswigerstr. 23, III.*

Fast neuer, echter Pelz, (Silberf.), m. gr. Umh. bald zu verk. Wilke, E., Grünewalderberg 10, I.*

1 P. lanzsch. Bockstiefel, Gr. 44, fast neu, bill. zu verk. Weitzwange, Elbf., Baumenstraße 21, pt.*

1 P. vd. H.-Schuhe, 44, Reuter, E., Hünnenst. 20.*

Gold. Damenring mit echtem Stein preisw. zu verk. G. Höpfner, Elbf., Kaiserstr. 6, 4. Etage.*

Eis. Alpaka-Handtische preiswert zu verkaufen G. Höpfner, Elberfeld, Kaiserstr. 6, 4. Etage.*

Gardinenstoffe
Stores
bei preiswert abzugeben H. Hülle, E., Nützenbergerstr 77, Fernruf 3223.*

Kräft. Gardinen (neu), 70 Mk. Berger, Elberf., Nordstr. 39, I.*

Schuhriemen,
Mako u. Eisengarn sowie Halbseidene u. Mako stets große Posten d. abzug.
Lehnert & Kotter,
Barmen, Handelstr. 46.

5 Hirschgeweihe,
3 Sechs-, 2 Achtender, Lederriemen, wandfest, syst. auf für 250 Mk. einschl. Verp. Porto Nachnahme R. M. Storl, Markneukirchen in Sachs. b1869

Oelgemälde Schloß Burg a. d. W., preisw. Heilbauer, Elbf., Hahnerberg 47.*

Einkaufskörbe u. Waschkörbe preisw. z. v. Armbrecht, E., Wirmboh 3 f2578

Größerer Posten 60 l Waschkörbe zu verkaufen. Strömer, Elberf., Uellendahl, Tel. 2722.*

1 gut. Drillb. bill. Neckmann, Elberf., Kampstr. 29.*

Tiere

Mehrere 7781a
Lieferwagen-Pferde und Lohs
billig zu verkaufen. — Herzenbach, Barmen, Hochstr 33. Telephon 2357.

Ein schönes Gespann **kleine Schimmelponies**
zu verk. Graf, Barmen, Uststraße Nr. 25.†

Tr. Ziegen zu vk. od. z. Schlachtz. z. vt. Kurth, E., Gesundheitst. 142, I.*

Kräft. Hofhund
zu verk. Rich. Berninghaus, Schwelm i. W., Gasstraße Nr. 71. 6426

Einbruch ausgeschlossen! Soc., schutz- u. mannsicht. Schäferh., gr. Fettenh. u. Fox bill. Tausche auch. Klein. Elbf., Schreinerstraße 24, Tel. 6252.*

Fox-Hündin bill. zu vk. Proll, E., Wasserst 6, I.*

2 ja. Steinbrecher, 8—10 Woch. alt, Elt. vorz. im jagen, Hasenpflug, B., Schillerstr. 14, II.†

Kl. Hund, wacht u. stubr. Boß, B., Fischerst 8.†

1 Polizeihund,
treu u. wachs., 1 klein. Hund, guter Rattenfänger, zu verk. R. W. Höller, E., Ginterstraßen 173.†

1 Pf. ital. Hahn, 1920, zu vk. Obermeier, Nächstebreck i. d. Heide 77, T. 3809†

Kaufgesuche

Kohlengeschäft
zu kauf. ges. Preis-Ang. unter E 7136 an Ges.*

Ausrangierte Kessel und Masch.-Anlagen
kaufen laufend 172-b
Berg. Dampfkessel- u. Maschinengesellschaft Barmen, Telephon 1001.

Leichte Exzenterpresse
Exzenterziehpresse, gebr., zu kaufen ges. Näh. Angaben mit Preis u. Fabrikat an Fogelberg, Wichlinghausen, Fernamt Rheydt 6427†

Leimpinsel- u. Revolver-Drehbänke, Bohr- u. Shaping-Maschinen 1296 sow. alle Werkzeugmasch. kauft Carl Friemann jr., Barmen, Alte Nr. 161, Telephon 775.

Gebrauchte Schreibmasch., Mignon, od. ähnl., zu kaufen ges. Angeb. mit näh. Angaben u. Prs. an H. Wagner, Barm.-N., Berlinerstr. 36.†

Motorrad,
Mindeststärke 4 PS. sof. zu kaufen gesucht. 1501
Eisenwerk Neviges, G. m. b. H., Neviges.

Großer Roll-Jalousie-Notenschrk., Beethoven-Klavierstuhl, schwarz poliert, „Sang u. Klang", Bd. 4, zu kf. gesucht. Angebote mit Preis an Lehmann, E., Dorotheenstraße 38.*

Herren-Schreibtisch aus Privatbes. zu kaufen ges. Ang. an Poppe, Elberf., Königstraße 16.*

Gr. Rohr-Spieg. o. Aufs. u. Schneidetisch, B. a. Eck, E., Gesundheitst 46.*

Gebr. Herd ges. Adolphs, E., Friedrichschulst. 24, II.*

Säulenofen
oder Kanönchen gebr., zu kaufen ges. Schmeisser, E., Königst 264, p.*

Kleinere Fabrik,
ca. 100—300 qm. mit schönem Wohnhaus zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2365 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 162

Gold- Silber-, Platin-Gegenst. u. Bruch, ausländ. Münzen, Gebisse: Zahn 5 M., kauft Julius Platz, Elb., Kipdorf 1, II. Eing. Hellerstr.*

Sämtliche Gold- u. Silbergegenstände
Uhren, Zahngebisse, Ausländ. Gold- und Silbermünzen, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmucksachen kauft wie bekannt stets zu reellen Preisen
T. Leeser, Elberfeld,
nur Grünstraße 23, I. Fernruf 527.

Gold- Silber-, Platin-Gegenstände, Bruch, Uhren, Gebisse, kauft zu d. Preisen **W. Gäntzel, Elberfeld,** Ost 2. 52. Eigene Reparatur-Werkstätte.*

Papierabfälle
jeder Art und Menge, alte Akten, Briefe, Geschäftsbücher, unter Garantie des sofortigen Einstampfens. Großabnahme von Behörden etc.
Textil- und Fabrikabfälle,
Wolle, Baumwolle, Eisengarn, Seide, Metalle etc. kaufen und holen ab
M. Siegel & Pierheller, Barmen,
Unterdörnerstr. 65 Telephon Nr. 4135.

Gdr. Herd ges. Brüninghaus, E., Neuenk. 59, II.*

Holländer m. Zahnr. gesucht. Richter, Elberf., Flensburgerstraße 14.*

Komme sofort
nach Erhalt einer Karte u. Zahle die höchst. Preise für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl. sow. Schuhe, Wäsche jed. Art.*
J. Lange,
Elbf., Deweerthstr. 104, Telephon 6272.

Zahle hohe Preise für getr. Kldr., Uniformen, Wäsche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen **Engelberg,** B., Wichlinstr. 4.†

2 Treibriemen,
je ca. 6 m lang, 70—80 x 5 mm, gebraucht, in tadellosem Zustand, zu kf. ges. Melcher & Schäfer, E., Uellendahlerstr. 184.*

Bänder,
Barmer Artikel aller Art
gesucht, jedoch nur größere Lagerposten. Vorerst nur bemust. Angeb. zu äußerst. Preisen an W. Wüster, Elberfeld.*

Schuhriemen.
Kaufe Eisen-Schnürriemen, Meterware, Hespulig u. aufwärts, Lagerware gegen Kasse. Schr. Eil-Ang. an Hugo Kling, Elbf., Neue Nordstr. 39.*

Felle! Felle!
Hasen-, Kanin-, sowie sämtliche **Wildfelle**
kauft Jul. Holstein, Elb., Ludwigstr. 14, Tel. 1714.*

Quecksilber
kauft laufend Heinerus, Elbf., Zimmermannstr. 3.*

Ausgekämmte Haare
werden zu den höchsten Preisen (pro Kilo bis zu 60 Mark) angekauft — Karl Andres, Elberfeld, Bahnhofstraße 4 1265

Ausgekämmte Haare
kauft pro Kilo bis zu 60 Mark
B. Biesgen, Elberfeld, Friedrichstr. 44, 1. Etg.*

Fässer und Säureballons
gebr., zu kaufen ges. Kemptes, Barm., Unterdörnerstraße Nr. 97.†

Pony
od. leicht Pferd, evtl. mit Geschirr u. kleiner Wagen sof. zu kaufen ges. Ang. mit Preis Rüttger, Solingen, Frankenstr. 25. e30

Wachsam. Hund
von Fabrikgeschäft zu kf. gesucht. Nur persönliche Vorführung erwünscht. M. Röllingdorf, Bandabrik, Schwelm i. Westf., Telephon Nr. 24. e426

Stellenangebote

Holzhandlung im Wuppertale, sucht z. 1. 4. 21. einen tüchtigen
Reisenden,
welcher auch Kontor-Arbeiten mit übernimmt u. in allen Arbeiten selbst. sein muß. Angeb. unt. B 230 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 7769c

Tücht. Reisender
zum Besuch der Galanterie- und Kurzwarengeschäfte per sofort gesucht. Herren, möglichst aus der Branche, die mit Erfolg gereist haben, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften einreichen unt. E 6912 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.*

1 junger Buchhalter oder Buchhalterin
für amerikanische Buchführung, gewissenhaft u. sicher arbeitend, von einem **Papierwerk** sofort gesucht. Ausführl. Angebote unter B 239 Geschäftsst. r1062

Aelteres gut eingeführtes
Agenturgeschäft der Textilbranche
mit erstklassigen Vertretungen sucht per bald einen **strebsamen, schaffensfreudigen,**
jungen Herrn,
nicht unter 25 Jahren, als **Verkäufer.** Bedingungen: Gute Umgangsformen und gute Kenntnisse von Woll- und Baumwollwaren. Die Stellung ist sehr selbständig, dementsprechend auch recht gut salariert. — Gefl. Angebote unter E 6997 an die Geschäftsst. ds. Bl.*

Ein selbständiger
Lithograph oder Schriftzeichner
auf sofort gesucht.
Bergisches Präge- u. Aetzwerk,
J. Bornemann,
Barmen-Langerfeld, Schwelmerstraße 154. 429

Tüchtiger, zuverlässiger
Zuschneider
für
Uniform-Lieferungen
zum baldigen Eintritt in angenehme, dauernde Stellung gesucht — Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintritts-Termines werden unter E 1105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 223b

Mehrere tüchtige
jüngere Polsterer
auf Matratzen für sofort gesucht.*
Gust. Fudickar, Matratzenfabrik, Vohwinkel

Chauffeur
mit ca. 20 000 Mk. Einlage für einen Lastkraftwagenbetrieb per sofort gesucht. — Angebote unter E 7101 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f102

Techniker,
flotter Zeichner, mit gut. Fachschulbildung u. langjähriger Werkstatterfahrung, aus der Werkstattmaschinenbranche, findet sofort Einstellung. Ausführl. Angebote an
Gebr. Cosack,
Neheim-Ruhr. b3408

Junger, tüchtiger
Herrenfriseur
bei gutem Lohn für sof. gesucht Joh. Grimberg, Langenberg (Rhld.), Voßkuhlerstraße 10. f196

Zuschneider
für Herren-Konfektion gesucht.*
Wachtmann & Müller, Elberfeld, Hofaue 87/89.

Jüng. Anstreicher
zum Anstreichen v. Maschinen etc. sofort gesucht Martin Hötten, Maschin.-Fabrik, Barmen-Rittsh., Heckinghauserstr. 125. 3699

Armaturenfabrik sucht per sof. einen erfahrenen 12577
Metalldreher.
Ang. mit Zeugnisabschr. u. E 1044 an die Ges.

Kräft. Laufburschen sucht Lehm.-Großh. D. Mayerhoff, E., Mozbahn 24.*

Größeres Barmer Bankgeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
mit gut. Schulbildung. Angeb. unter B 233 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57. 7776a

Junger, zuverlässiger
Konditorgehilfe
gesucht, der in Laborationsarbeiten bewandert ist.* Ang. u. E 7177 an Ges.

Weiblich.

Erfahrene 7751a
Stenotypistin
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Ang. Schmidtmann, Barmen, Oberdörnerstraße 90.

Damen
zum Besuche des Publikums für sehr bek. Frauenleiden für Elb., Barmen und Umgegend gegen † **hohe Prov. u. Tagegeld** in dauernde Stellung ges. Pers. Meld. v. 10—12 Uhr, Barmen-Rittersh., Sonnaustr. 41, part., r. an der Wichlinghauserst.

Junges Mädchen,
in Stenographie u. Maschinenschr. bewand., für bald. Tage sofort gesucht. Ang. u. E 7139 an Ges.*

Für eine
erste Verkäuferin
für Damenkonfektion, Manufakt. u. Kurzwaren gesucht. e30
Gebr. Alsbern, Gollnow.

Maschinen-Näherinnen
gesucht. Wittmann & Altstadt, Elbf., Bleichstr. 24, Herrenkleiderfabrik.

Jung. Mädchen
mit Mittelschulb. findet **Lehrstelle**
auf dem Kontor einer bedeutenden Großhandl. Elberfelds. Gefl. Angeb. erb. unter E 1090 an die Gesch. f1828

10% gewähre nur kurze Zeit auf → Schuhwaren!

Versäumen Sie nicht, von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen. — Mein gut sortiertes Lager enthält schon viele Neuheiten fürs Frühjahr, darunter erste Fabrikate, wie: „Herz", „Romanus", „Dr. Diehl" usw. usw.

Großer, billiger Netto-Verkauf von Restpaaren, Gummi-Schuhen und Reichs-Schuhen.

1334

Schuhhaus Friedr. Voss ELBERFELD 2 Herzogstraße 2.

Nach Ohligs suchen wir eine tüchtige e50

Kontoristin,

die mit allen vorkommenden Arbeiten, Korrespondenz und Buchhaltung, vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Maschinenschreiben und Stenographie Bedingung.

Vorerst nur schriftliche Angebote erbeten.

Gust. Decker & Co., Ohligs-Merscheid.

Wir suchen eine tüchtige

Kontoristin

(Stenotypistin). Solche aus der Maschinen- oder Eisenbranche bevorzugt.

Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik,
Unterbarmen. 7756a

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt gewandte und zuverlässige 7753a

junge Dame

mit guten kaufmännischen Kenntnissen Stenographie und Schreibmaschine verlangt. Buchführung sowie englische u. französische Sprachkenntnisse erwünscht. Größte Zuverlässigkeit Bedingung. Alter etwa 23 bis 25 Jahre. — Angeb. mit ausführl. Lebenslauf und Zeugnisabschriften, möglichst auch Bild gegen Rückgabe erbeten unter B 225 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Wir suchen für angenehme Dauerstellung für 1. April oder früher:

2 perfekte jüngere Stenotypistinnen,
1 Korrespondent für englisch,
1 Buchhalterin für den Fakturenposten.

Angebote beliebe man mit Zeugnisabschriften einzureichen unter B 228 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Für das

Büro eines größeren Unternehmens

in Barmen wird zum sofortigen Eintritt eine gewandte

Stenotypistin

gesucht. Damen, die an ein flottes Arbeiten gewöhnt sind, werden gebeten, ausführliche schriftliche Bewerbungen unt. B 2678 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, einzureichen. †

Fachkundige, tüchtige

Verkäuferin

der Pelz- und Hutbranche

per bald gesucht. — Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter B 2681 an die Geschäftsstelle des Blattes Barmen, Neuerweg 57 erbeten. †

Wir suchen für unsere 223d

Damen-Konfektion

speziell für die

Mäntel-Abteilung

eine tüchtige, erfahrene

Verkäuferin

Damen, die in lebhaft. ersten Häusern tätig waren, bitten wir, schriftl. Angeb. m. Zeugnisabschriften, Bild usw. an uns zu richten.

S. & R. Wahl, Barmen.

Für unser

Eisenwaren-, Haus- u. Küchen-Geräte-Detail-Geschäft

suchen wir zum sofortigen Eintritt eine durchaus tüchtige, branchekundige und zuverlässige e273

Verkäuferin.

Schriftl. Angebote mit Bild u. Gehaltsanspr. erbet.

F. & A. Lange, Vohwinkel.

Tüchtige Weberinnen

für Eisengarn und Baumwolle sofort gesucht.

Gust. Heuser, Elberfeld, Uellendahlerstraße 468.

Großbankfiliale in Barmen

sucht für ihr Sekretariat zum baldigen Eintritt eine perfekte 7738a

Stenotypistin

mit höherer Töchterschulbildung. Es wird nur auf eine tüchtige Kraft, möglichst mit bautechnischen Börsenkenntnissen, reflektiert. — Angebote unter B 222 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57

Mehrere perf. e426

Riemen-Anschlägerinnen

werden sofort gesucht. R. Röllingshoff, Bandfabrik, Schwelm.

Junges Mädchen

aus guter Familie, welch. Lyzeum mit g. Erfolg besucht hat, zu m. beiden Kindern f. nachmittags sof. Frau Max Gönner, Elbf., Schleyerstr. 24, I. Telephon 5432. •

Suche per 15. Febr. oder 1. März in meinem fünf Monate alten Kinde eine

Säuglingspflegerin

oder erfahr.

Kinderfräulein

mit guten Empfehlungen. Frau S. Hirsch, Elberf., Bollstraße 1. 1291

Wegen Heirat des jetzigen suche z. 1. Febr. ein erf.

Kinderfräulein oder Zweitwärterin.

Frau Fritz Kruse, Barm., Friedrich-Wilhelmstr. 9, Telephon Nr. 1175. †

Suche in Dauerstellung für bald ein nicht zu junges im Backen, Kochen, Nähen und im ganzen Hauswes. erfahr. einfach.

Fräulein

aus gutbürgerl. Familie als Stütze. Die Stelle ist selbst., die Verpfl. gut. Honorar nach Uebereink. Ang. unter E 2358 an d. Geschäftsstelle. b1883

Ein einfaches 7734a

Fräulein,

in ein herrschaftliches Haus b 4 Personen gesucht. Das Fräulein müßte perfekt kochen, backen u. einmachen können und der Hausfrau eine Stütze sein. Angebote u. R 220 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

In einen kleinen herrschaftlichen Etagen-Haushalt eines alleinstehend. jungen Herrn wird ein einfaches 7733a

Fräulein

od. älteres, gut empfohl. Mädchen p. 1. März ges., welches gut kochen kann und die Fähigkeiten hat, die Vertrauensstellg. gut auszufüllen. Angeb. unt. R 219 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngeres Fräulein

in kleinen Privathaushalt für alle Hausarbeit (kl. Wäsche außs. dem Hause) für sofort oder 1. 2. 21. gesucht. Barm., Gewerbeschulstr 49. 3695

Zum 1. 3. wegen Heirat d. jetzigen 7632a

einfache Haushälterin

oder best. Küchenmädchen erfahren im Kochen Back u. Einmach., welches etwas Hausarbeit übern., für klein herrsch. Haushalt gesucht. Zweitmädchen sowie sonst ausreich. Hilfe vorhanden. Langjährige Stellung. Frau S. N. Dr Strauß, B. Unterbörnen 135

Tüchtiges, sauberes Küchen- oder Alleinmädchen

für herrschaftl. Haushalt per sofort od. 1. 2. ges. Zu melden: Elberfeld, Brüderstraße 77. •

Zum 1. oder 15. Febr. anständiges, ält., erf.

Küchenmädchen,

welches auch etw. Hausarbeit mit zu übernehm. hat, sowie ein durchaus saub., im Servier., Plätt. u. Zimmerarbeit perfekt.

Zweitmädchen

in Dauerstellg. nach Goresbera gesucht. Ang. u. E 2359 an die Exp. b1889

Zum 15. Februar ein erfahrenes älteres

Zweitmädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Waschfrau u. Bügelerin vorhanden. f1795

Frau E. Cyeler, E., Katernbergerstr. 162. Telephon 1098.

Zuverläss. erfahr.

Küchenmädchen,

das auch Hausarb. übernimmt, für klein. herrsch. Haush. per 15. Februar ges. Zweitmädchen vorh. Sehr. Ang. m. Zeugn.-Abschrift. unt. B 2684 an die Geschäftsstelle Barm. Neuerweg 57. †

Suche per 1. April ein jüngeres tüchtiges

Zweitmädchen,

das im Waschen und Bügeln erfahr. ist. 7736a

Frau W. Weyer, Barm., Wertherstr. 28a, I.

Ges. z. 1. 2. od. spät. ein zuverl. 7763a

Zweitmädchen.

Hilfe beim Putzen, Waschen. Frau Bankd. Krioni, B., Augustastraße 15.

Besseres, evangelisches

Zweitmädchen,

welches kinderlieb, mit leichter Hausarbeit vertr. ist und gut nähen kann, gesucht. Näheres b. Frl. A. Bergerhoff, B., Emilstraße 1a. Tel. 1110. †

Selbst. dr. kath. Mädchen für Hausb. v. 4 Pers. sofort od. bald ges. Gute Behandl. zugesichert. Näh. Frau Brödl, Elberfeld, Schusterstraße 28. •

Für kl. Haushalt (drei Pers.) suche 1. Febr. ein

fleiß. Mädchen,

welches auch mit einem Kinde von ½ Jahr umgehen kann. Frau Max Goetze, Elberf., Richtenu. Arrenbergerstr.-Ecke. •

Suche sofort ein 7773a

Mädchen

für alle vorkommenden Arbeiten.

Café Victoria, Barmen.

Suche für sofort ein fleißiges, sauberes †

Mädchen

für meinen kl. Geschäftshaushalt (Metzgerei). Guter Lohn u. gute Verp. i. Frau Arthur Röder, B., Schönebeckerstr. 45.

Ein durchaus erfahr. u. zuverlässiges

Mädchen

zu einem alten Ehepaar gesucht. †

Frau Heinr. Braus, Ronsdorf, Lüttringhauserstraße 38.

Für meinen kleinen, feinen Haushalt (2 Person.) suche perfektes t311

Hausmädchen,

das gut kochen kann, zum 1. Februar oder später. — Frau Wagner, Elberfeld, Turnstr. 2. Im Geschäft Betten-Wagner zu meld.

Braves Mädchen

oder Fräulein für ganze Tage od. Nachm. zu ein. Kinde u. für leichte Hausarbeit sofort gesucht. — Hoher Lohn u. gute Behandlung. Dr. Volperts, Elbf., Luisenstraße 126. •

Ordentliches, provres

Mädchen

in allen Hausarbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen, für Haushalt von 3 erw. Pers. sofort oder bald gesucht. •

Frau Heinr. Schulte, Elbf., Laurentiusstr. 21. Fernsprecher 1350.

Zuverl., propr. Mädchen, w. zu Hause schlaf. kann, f. Hausarbeit sofort ges. Elberf., Bleichstr. 11. •

Für einen kleinen Haushalt, 3 Personen, ein

tücht. Mädchen

i. Küche u. Hausarb. ges. Geb., Grifflenberg 69, II. •

Ordtl. Mädchen f. alle Hausarb. geg. hoh. Lohn ges. Frau R. Reisiger, B.-R., Brillerstr. 101. †

Ord. Mädchen od. Frau vorm. ges. Fr. Drescher, E., Rützendergerstr. 123. •

Ein jüngeres 7782a

Mädchen

zum Anlern als

Zweitmädchen

gesucht.

Frau Aug. Brand, Barmen, Seifenstraße 6.

Sofort od. 1. Febr. wird von Haushalt b 7 Personen älteres, erfahrenes

Mädchen

für Haus u. Küche ges. Ebenfalls ein kräftiges

Zweitmädchen.

Gute Zeugnisse erfordert. Hoher Lohn. Gute Behdl. Elberf., Ludwigstr. 23. •

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich sof. ein erfahrenes

Mädchen

oder einfaches Fräulein für die Küche. Frau Fr. Rieme, Wiesdorf, Niedersb., Goethepl. 2. e403

Mädchen

für ½ od. ¾ Tage ges. • Näh. Elbf., Breuellstr. 67

Saubere, unabhängige

Putzfrau

für einige Tage in der Woche gesucht. f2593

Frau Fr. Meyer, Elbf., Gesundheitsstraße 108.

Putzfrau

gesucht. — Witzaenseiner, Barmen, Wertherstr. 21. †

Ehescheidungs

-material, Beobachtungen, Geschäftsüberwachung, Reisebegleitung, anonyme Briefschreib., Heirats-Auskünfte streng diskret u. allerorts durch

Weltauskunfte.

Pascher,

Barmen, Schwarzbachst. 92

Detektive. Zentr. Köln. Fernspr. 2819. Gegr. 1895. ssd

Zahn Bürsten Wasser Pasten Pulver

Haar Brillantine Pomaden Wasser Oel

Haut Schminke Seifen Creme Puder

von nur ersten Firmen in großer Auswahl zu bek. billig. Preisen.

Beachten Sie meine Schaufenster!

C. Pasturn,

Elberfeld, nur Herzogstraße 41.

Waschmaschinen

liefert auf bequeme Teilzahlung f186

R. Adlerstein & Co., E., Kl. Klotzbahn 12, 1

Gesichts- u. Körperpflege

Höhensonnen-Bestrahlung,

elektrische Massage.

Institut Kerstenplatz 3 Telephon 2630.

Herren-Hüte

Umpressen Reinigen Ausbügeln Wenden

für **14** Mark

in bester Ausführung.

Rud. Voß 79.

Elberf., Hochstr.

Flaschenweine,

hervorragende Lager der Mosel, Jahrgänge 1915 bis 1919, ferner Sekt. Schönberger Kabinett. Marke „Riesling", zu 36 ₰ per Flasche ohne Steuer b18 0 **G. Stroh** jr. **Thiemond** (Mosel).

Herrenzimmer

Eiche, bestehend aus: 1 160 Bücherschrank, 1 Schreibt., 1 Herren-Tisch, 1 Schreibtischsess. (m. Rindleder), 2 Stühl. (mit Rindleder), kpl. zusamm. Mk. 6000 — Ferner einige **Herrenzimmer**, mit 180, 190 und 210 cm Bücherschränken in bester Ausführg. sehr preiswert.

Friedländer Nachf.

Elberfeld, Hofkamp 50, Wilbergstraße 16.

Mehrere Waggon

Buchen-Bachholz

hat laufend abzugeben

M. Stockreve,

Querenburg b. Lgst., Kr. Bochum. b3417

Händler, Reisende!

Gummiband - Artikel. Hosenträgerband, Hosenträger, Haarband, seid., alle Farben u. Breiten Wäschebänd. Festons, Spitzen, Klöppel usw. spottbillig konkurrenzlos.

Fabrik-Verkauf:

Kappen, Barmen, Oberdörnerstr. 73 B. 3690

Karbid

in allen Körnungen, Ia Qual., höchst. Gasgehalt billigster Tagespreis. f282

Gebr. Weber & Co., Mettmann.

Für Hausierer, Wiederverkäufer

enorm billig: Schuhcreme, Metallputz, Kerzen etc.

Bertewitz & Bertz, Lebensmittel-Geschäft, Elberfeld, Hofkamp 34.

Inventur - Ausverkauf.

Wähd. des Inv.-Ausverk. Cheviots, rw. Damentuche, Gardabins, Herren- u. Kn.-Anzugstoffe, Hrn.- u. Da.-n.-Wäsche, Kori, Schirme, Strümpfe, Socken enorm billig. Nessel, Hemdentuche, Bettzeug zu nie gekannten Preis. Reinw. Strickgarne bill. 2ch. Oberbett, Inlett, Federdicht. 450 Mk. Komplette Betten sind bedeutend im Preise herabgesetzt. f2576

Neu's Kaufhaus, Elberf., Friedrichstr. 32

Für Wiederverkäufer

biete an: f1851

Speck fett, gesalzen . . Pfund **13.00**

Speck fett, geräuchert, Pfund **14.00**

Außerdem empfehle mein. **Fleisch- u. Wurstwaren** in den bekannt guten Qualitäten.

Wurstfabrik L. Pohl, Elberfeld,

Bleichstraße 7e. Telephon 4985.

Frische

Bruch-Eier

per Stück **1.85** Mark

Einschlag-Eier

per Stück **1.25** Mark

Wilh. Jürges,

Elberfeld, Kipdorf 43.

Riesen-Rollmöpse

mit Gurken- und Zwiebel-Einlage, aus ganzen Heringen hergestellt, sauber geputzt, in Gewürz-Essig eingelegt d3560

½ Faß ca. 750 60 Stck. Inhalt Mk. 700

½ Faß ca. 330 40 Stck. Inhalt Mk. 370

frei Bahn Cleve gegen Nachnahme. Waggonweise billiger. Eines Probefaß Eilgut franko.

Mathieu Trienes, Cleve,

Nahrungsmittelgroßhandlung

Fernsprecher 88 Tel.-Adr.: Trienes.

Flüssigen hellen

Leim

(Adressenteim) von besonders guter Klebkraft liefert

G. Heinz, v. Mos. Elberfeld. Telephon 22

Donnerstag Ziehung

Rote Kreuzlos

3.60 Mk.

Kirchenbaulos

3.60 Mk.

180000

Opt.-Gew. **90000**

A. Eulenberg jr.,

Lotterie-Bank, Altenmarkt 11.

Fabriken — Händler — Hausierer!

Prima Anfeuchtungsmittel

in weiß und hell, Bürsten-Haushaltungs-Handbesen sowie Arbeitsschürzen aus Leinen, Segeltuch u. Zwillich sofort billigst ab Lager.

Gebrüder Lehnemann, Elberfeld, Aldrechtstr. 3. Telephon 585.

Interessenten für den Kauf eines

Photo-Apparates

bitte ich die günstige Einkaufsgelegenheit meiner Spezialliste, welche jederzeit gerne zurückgelegt wird, Markenmodelle, zu benutzen.

Optische Anstalt **G. A. Urmeter** Nachf. **Mainz.**

Nur für Wiederverkäufer!

Garantiert feinste frische **Oldenburger Trink-Eier** . Mk. — Bei 100 Stück **2.40**

Garantiert feinste frische **Westfäl. Trink-Eier** . . . . . Mk. — Bei 100 Stück **2.35**

Feinst. Holländ. 30% Gouda p. Pfd. Mk. **18.00**

Vollfett. Edamer, 40%, allerfeinster, per Pfd. Mk. **22.75**

Feinster Tilsiter Käse 6 St.=1 Rolle in kl. Rollen von ca 47—50 Pfund . . . . Mk. **8.50**

Amerik. ungezuckerte Marke „Ideal"

Kondens. Milch p. Kiste, 48 Dosen, M. **435.00**

Leo Günzberg, Elberfeld,

Lebensmittel-Großhandlung,

Grifflenberg 15. - Telephon 143.

Heute eintreffend:

Prima Nordamerikanisches

Block-Schmalz . . . . . à Mk. **13.50** per Pfd.

Prima Speck . . . . . von Mk. **12.00** per Pfd. an

liefert nur an Wiederverkäufer

Leo Timmer, Barmen-R.

Telephon 3508. **Ziegelstraße 12.**